

„ ... DENN SIE WISSEN GENAU, WAS SIE NICHT TUN“

DIE BUNDESLÄNDER STEHLEN SICH AUS IHRER
ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN VERANTWORTUNG

Ludger Reuke und Julia Kost



„ ... DENN SIE WISSEN GENAU, WAS SIE NICHT TUN“

DIE BUNDESLÄNDER STEHLEN SICH AUS IHRER
ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN VERANTWORTUNG

Ludger Reuke und Julia Kost

Impressum

Autoren:

Ludger Reuke und Julia Kost

Herausgeber:

Germanwatch e.V.

Büro Bonn

Dr. Werner-Schuster-Haus

Kaiserstr. 201

D-53113 Bonn

Telefon 0228/60492-0, Fax -19

Büro Berlin

Voßstr. 1

D-10117 Berlin

Telefon 030/288 8356-0, Fax -1

Internet: <http://www.germanwatch.org>

E-mail: info@germanwatch.org

Juni 2006

Bestellnr.: 06-3-01

ISBN 3-9806280-1-9

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter:

<http://www.germanwatch.org/ez/bulae06.htm>

Inhalt

Zusammenfassung / Abkürzungsverzeichnis	6
Vorwort.....	7
A) Rahmen und Schwerpunkte.....	9
1. Politischer Rahmen	9
2. Finanzrahmen.....	10
B) Die Leistungen der Bundesländer 1990–2004.....	12
1. Vorbemerkungen zur Datenlage	12
2. Das Gesamtbild der Länder-ODA: Die mathematisch/statistisch korrekte Irreführung	13
3. Zu den „Studienplatzkosten“	13
4. Entwicklungsrelevante Leistungen	14
Hamburg	15
Bremen.....	16
Berlin	16
Nordrhein-Westfalen.....	18
Rheinland-Pfalz.....	19
Baden-Württemberg.....	20
Schleswig-Holstein	21
Bayern.....	22
Hessen.....	23
Saarland.....	24
Brandenburg.....	25
Mecklenburg-Vorpommern	25
Thüringen.....	26
Niedersachsen	27
Sachsen	28
Sachsen-Anhalt	29
5. Zur Informations- und Bildungsarbeit: Verbalität und Realität	30
C) Ausblick	30
Anhang	31
I Rahmen für die Einordnung der ODA-Leistungen der Länder.....	31
II Leistungen 1994 bis 2004 in absoluten Zahlen.....	33
III Angemeldete „Studienplatzkosten“ in DAC-Ländern	36
IV Inhaltliche Grobaufschlüsselung der Leistungen 1995 bis 2004	38
V Relative Leistungen 2000 bis 2004.....	55
VI Steigerungen und Kürzungen über die Jahre	61
VII Grafiken mit Leistungen 1994 bis 2004 pro Land	63
VIII Leistungen für IBA oder EBÖA im Ländervergleich.....	72
IX Zuständige für die Länder-EZ.....	74

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie liefert eine Übersicht über die Zusammensetzung der ODA-relevanten Leistungen der Bundesländer sowie die Gewichtigkeit der einzelnen Positionen. Durch die Berücksichtigung von Einwohnerzahl, BIP und Gesamthaushalt ermöglicht sie auch einen Vergleich der 16 Länder. In dieser Hinsicht ist sie eine Aktualisierung der Studie "Zur Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer" von 2003 (siehe www.germanwatch.org/ez/bulae03.htm).

Darüberhinaus enthält sie auch eine kritischere Beurteilung des Zustandekommens der Daten und eine stärkere - negative - Bewertung der "Studienplatzkosten". Sie impliziert die Forderung nach einer Trendumkehr in der seit 10 Jahren rückläufigen Förderung von "entwicklungsrelevanten Leistungen" und eine Reduzierung der Angaben zu den "Studienplatzkosten" auf letztendlich Null. Die Zahlenangaben in Text und Tabellen sind dennoch weiterhin "wertneutral" und "unparteiisch".

Abkürzungsverzeichnis

BEH	Brandenburgische Entwicklungspolitische Hefte
BEI	Brandenburgisches Entwicklungspolitisches Institut
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bruttonationaleinkommen (früher BSP)
BSP	Bruttosozialprodukt
CDG	Carl Duisberg Gesellschaft
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DAC	Development Assistance Committee (der OECD)
DEAB	Dachverband entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden Württemberg
DIE	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
EBÖA	Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
IBA	Informations- und Bildungsarbeit
NRO	Nicht-Regierungs-Organisation
ODA	Official Development Assistance
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
WUS	World University Service
ZEF	Zentrum für Entwicklungsforschung

Vorwort

Unserer ersten Studie zum Thema¹ haben wir einleitend vorausgeschickt, dass sie keine wissenschaftlich-kritische Aufarbeitung sei, sondern eher eine Serviceleistung, eine Handreichung für jene, die sich mit der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) der Bundesländer beschäftigen wollten oder müssten.

Das gilt zunächst auch für diese neue Studie, die in der ersten Idee nur eine Ergänzung und Fortschreibung der alten aus dem Jahr 2003 werden sollte, im Laufe der Überarbeitung aber immer mehr ein Eigenleben entwickelte. So gilt zwar auch für die nunmehr vorliegende Studie, dass sie „in den Tabellen und Grafiken völlig unparteiisch“ ist, aber dass sie auch im Text „überwiegend unparteiisch“ sei, gilt nur noch, wenn man das Wort als „nicht parteipolitisch“ versteht, nicht aber als „überwiegend wertungsneutral“. Je mehr wir über Inhalte und Zustandekommen der ODA-Zahlen der Länder erfuhren, umso unumgänglicher wurde es, Daten und Fakten nicht nur darzustellen, sondern auch zu bewerten. Das traf 2003 nur auf die „Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (EBÖA)“ zu, im folgenden aber auch auf die „Studienplatzkosten“ und manche Details besonders bei den Angaben zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“, die in den letzten Jahren in manchen Ländern erstaunlich stark gestiegen sind.

Unser Vertrauen in die Verlässlichkeit der Daten hat bei genauerer Kenntnis über ihr Zustandekommen nicht gerade zugenommen. Das scheint uns aber weniger an Verfälschungsabsichten als an der allgemeinen menschlichen Unzulänglichkeit und deren verschiedenartigen Auswirkungen zu liegen sowie an fehlender inhaltlicher Kontrolle der Angaben auf der jeweils nächsthöheren Ebene. Generell wird nur die „Plausibilität“, nicht aber die inhaltliche Richtigkeit der Angaben geprüft, weder bei der „Datensammelstelle“ auf Länderebene, noch beim BMZ (seit 2005 beim Statistischen Bundesamt) noch im DAC. Dass sich bei stärkerer Wertung auch die Unzulänglichkeit der Autoren stärker auswirkt, ist unvermeidlich. Dafür bitten wir um Nachsicht.

Die Tabellen und Grafiken nehmen ungefähr den gleichen Raum ein wie 2003, der Text ist jedoch länger geworden. Zwar haben wir die Beschlüsse der Ministerpräsidenten nicht nochmals im ganzen Wortlaut aufgeführt, aber dafür sind die Aussagen zu den „Studienplatzkosten“, zur Datenlage und vor allem zu den einzelnen Bundesländern erheblich umfangreicher. Dabei gilt wohl verstärkt, dass für viele Leser nur 5 bis 10% der Daten und Aussagen von Nutzen sind, aber die Vergleichsmöglichkeiten sind substanzieller.

Der Text erläutert zunächst den politischen und den finanziellen Rahmen der Länder-EZ, um deren Stellenwert in der gesamten bundesrepublikanischen EZ und ihrer Finanzierung bestimmen zu können. Dazu dient auch die Tabelle im Anhang I. Den Hauptteil im Text bilden die Leistungen der Bundesländer in den letzten 15 (manchmal 10) Jahren. Den Anmerkungen zur Datenlage folgt diesmal eine umfangreichere Behandlung der „Stu-

¹ Ludger Reuke, Caroline Schäfer und Sandra Albers: "Zur Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer: Erklärungen und Leistungen". Bonn (Germanwatch) 2003. www.germanwatch.org/ez/bulae03.htm. Im folgenden zitiert als: Studie 2003

dienplatzkosten“, zu deren Verständnis Anhang II - besonders Tabellen b) und c) - sowie Anhang III beitragen.

Die entwicklungsrelevanten Leistungen werden Land für Land zuerst in ihrer Summe, dann soweit bekannt grob nach ihren Inhalten diskutiert (dabei hilft Anhang IV). Es folgen Angaben zu den Leistungen in ihrem Verhältnis zur Einwohnerzahl, zum Landeshaushalt und zum Bruttoinlandsprodukt (Details im Anhang V; Überblick im Anhang VI, der auch ein Ranking in Zahlen für 2004 enthält). Abschließend werden bei jedem Land die wichtigsten *Entwicklungen in den Rangfolgen* erörtert. Jahr für Jahr sind sie von den Grafiken im Anhang VII abzulesen.

Den diesmal kürzeren Anmerkungen zu den unzureichenden Mitteln für den angeblichen Schwerpunkt „Informations- und Bildungsarbeit“ (Detailangaben in Anhang VIII) folgt ein kurzer „düsterer“ Ausblick auf die zu erwartende weitere Entwicklung der Länder-ODA.

In der Studie 2003 hatten wir vermerkt, dass es für handlungsorientierte NRO aus arbeitsökonomischen Gründen kaum vertretbar sei, sich kritisch mit den DAC-Kriterien auseinander zu setzen. Man könne die (22) DAC-Mitglieder wohl nicht zu Änderungen bewegen, weil sie alle an einer möglichst hohen ODA-Quote interessiert seien. Die gewachsenen Kenntnisse im Zusammenhang mit den „Studienplatzkosten“ (s.u.) veranlassen uns, diese Anmerkung zu relativieren; denn nur eine Minderheit von acht Ländern, allen voran Frankreich und Deutschland, haben hier starkes Eigeninteresse. Notwendig ist ganz sicher eine Auseinandersetzung auf möglichst vielen Ebenen mit den Angaben der Länder zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“, die in den letzten Jahren immer gewichtiger, aber auch intransparenter geworden sind.

Was unseren Zuwachs an Kenntnissen, die Abnahme an Unkenntnis zur Länder-EZ angeht, haben wir 2003 Begriffe aus der Forstwirtschaft benutzt: Am Anfang glaubten wir uns in einem Dschungel, bald auf einer kleinen Lichtung, von der aus wir einige Schneisen geschlagen hatten. Inzwischen fühlen wir uns auf einigen Wegen ziemlich sicher, müssen aber eingestehen, dass es auf manchen für zielführend gehaltenen Pfaden unerwartete Schlingpflanzen, Fallstricke und Irrwege gibt, die wir vielleicht nicht immer richtig erkannt haben. Dass wir dennoch ein großes Stück weitergekommen sind, verdanken wir vielen hilfreichen Mitmenschen - unter ihnen besonders, aber nicht nur, den Statistikern - beim DAC, im BMZ, beim Statistischen Bundesamt und in 14 der Bundesländer, die auch weiterhin einen staatlichen Haushalt offensichtlich nicht als ein Geheimdossier, sondern ganz klassisch als „Das Buch der Nation“ angesehen haben. Besonders erfreulich war es für uns, dass das erste Interesse an einer Fortschreibung der Studie von 2003 im BMZ geäußert wurde, das sich dann auch an der Finanzierung dieser Studie beteiligte. Allen Genannten sind wir dankbar.

Für trotz aller Korrekturbemühungen übriggebliebene Fehler bei der Darstellung der großen Zahlenfülle in Text und Tabellen bitten wir um Nachsicht. Fehlinterpretationen haben wir versucht zu vermeiden.

A) Rahmen und Schwerpunkte

1. Politischer Rahmen

„Die Pflege der Beziehungen zu auswärtigen Staaten ist Sache des Bundes.“ Unter Hinweis auf diesen Absatz 1 des Grundgesetzartikels 32 wurde bis in die 80er Jahre hinein – und bei Freidemokraten auch wieder in den letzten Jahren – gegen eine Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer und der Kommunen argumentiert, obwohl es sie in verschiedenen Formen bereits seit Anfang der 60er Jahre gibt. Zu ihrer Rechtfertigung können sich die Bundesländer auf denselben GG Artikel berufen; denn in seinem Absatz 3 heißt es: „Soweit die Länder für die Gesetzgebung zuständig sind, können sie mit Zustimmung der Bundesregierung mit auswärtigen Staaten Verträge abschließen.“ Wenn sogar „Verträge“ möglich sind, kann man nur schwerlich gegen „Projektabkommen“ o.ä. argumentieren, gegen eine Informations- und Bildungsarbeit durch NRO und andere „im Inneren“ ohnehin nicht.

Für sich selbst und gegenüber den Kritikern legten die Ministerpräsidenten der Länder ihre Position in den gemeinsamen Beschlüssen von 1988, 1994 und 1998 unter Hinweis auf ältere Beschlüsse von 1962 und 1977 deutlich fest.

a) Schwerpunktsetzung und die Rolle der NRO – der Beschluss von 1988

Am 28. Oktober 1988 erklärten die Ministerpräsidenten gemeinsam: „Die Länder haben – unbeschadet der grundsätzlichen Zuständigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik – ... einen wichtigen Beitrag zum Auf- und Ausbau der Beziehungen zu den Entwicklungsländern geleistet.“

Für die heutige Beurteilung der Leistungen der Länder ist die damalige, später mehrmals ausdrücklich bestätigte Schwerpunktsetzung wichtig:

„Die Ministerpräsidenten sehen die Schwerpunkte auch weiterhin in der

- Aus- und Fortbildung von Fachkräften vor Ort und im Inland
- Personellen Hilfe
- Durchführung von Projekten in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit.“

Den letzten dieser vier Schwerpunkte begründen sie u.a. damit, „dass die Zusammenarbeit ... auch von der breiten Öffentlichkeit getragen werden muss.“

In diesem Zusammenhang „begrüßen und fördern (die Länder) das Engagement der Nichtregierungsorganisationen und der Kirchen ... sowie Aktivitäten von Gemeinden und bürgerschaftlichen Initiativen. (Sie) sehen eine verstärkte Einbeziehung der Entwicklungspolitik in die schulische und außerschulische Informations- und Bildungspolitik vor.“

b) Rio-Folgeprozess und die gewachsene Rolle der NRO – der Beschluss von 1994

In ihrem Beschluss vom 1. Dezember 1994 sehen die Ministerpräsidenten „in den Ergebnissen der Rio-Konferenz eine deutliche Unterstützung ihrer eigenen Position, ... an dem notwendigen Veränderungsprozess nicht nur die Partner im Süden, sondern vor allem auch die Menschen im eigenen Land intensiv und auf allen Ebenen zu beteiligen.“ Dabei ist ihnen besonders wichtig, dass auch die Bundesregierung „alles in ihren Kräften Stehende tut, um Länder, Kommunen und gesellschaftliche Gruppen einschließlich Nicht-Regierungsorganisationen aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.“

c) Koordination und Kohärenz – der Beschluss von 1998

Am 9. Juli 1998 schließlich appellieren die Länderchefs an die Bundesregierung, sie stärker in konzeptionelle Überlegungen einzubeziehen und die Kohärenz von Entwicklungs- und Außenwirtschaftspolitik zu fördern. „Aufgrund der herausragenden Bedeutung von Nichtregierungsorganisationen“ fordern sie die Bundesregierung und die EU auf, deren Informations- und Bildungs- sowie die Projektarbeit zu unterstützen.

d) Die Beschlüsse als wichtige Referenzdokumente

In der Analyse und den politischen Willenserklärungen der Ministerpräsidenten ist eine klare Kontinuität festzustellen. Sie betonen in allen drei Beschlüssen die Wichtigkeit der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die wesentliche Rolle, die dabei die Kirchen und die NRO spielen. Dass die Inhalte der Arbeit und ihre Finanzierung diesen Erklärungen nicht immer – und in den letzten Jahren immer weniger – entsprechen, mindert nicht deren Wert als Referenzdokumente. Der beharrliche Hinweis auf diese Erklärungen ist eine Hilfe in der Auseinandersetzung mit Finanzministern und Finanzpolitikern über die immer wieder betonte „Notwendigkeit, leider kürzen“ zu müssen.²

2. Finanzrahmen³

Die ODA-Leistung⁴ der Bundesrepublik lag 2000, 2001 und 2002 bei ungefähr 5,5 Mrd. €, die ODA-Quote, d.h. das Verhältnis der ODA-Leistungen zum Bruttonationaleinkommen (BNE), betrug in jedem der drei Jahre 0,27%. Eine Steigerung der ODA-Leistung auf knapp über 6 Mrd. € in den Jahren 2003 und 2004 ergab eine Quote von 0,28%. Erst die starke Steigerung der ODA-Leistung auf fast 8 Mrd. € im Jahr 2005 führte auch (erstmalig seit 1983 !) zu einer wesentlichen Erhöhung der Quote auf 0,35%⁵.

² Den Wortlaut der drei Beschlüsse finden Sie in unserer Studie „Zur Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer“, Bonn (Germanwatch) 2003:11ff. (im folgenden zitiert als „Studie 2003“) Sie sind schon früher vom World University Service (WUS) veröffentlicht worden (ISBN 3-922845-33-9).

³ siehe dazu Anhang I

⁴ Official Development Assistance ist die Summe der öffentlichen finanziellen Leistungen, die vom Development Assistance Committee der OECD in Paris als entwicklungsrelevant anerkannt sind.

⁵ Dabei ist allerdings zu beachten, dass der Anstieg der Quote ausschließlich auf den Schuldenerlass für Nigeria und vor allem für den Irak zurückzuführen ist:

Die Mitglieder der UN-Vollversammlung, darunter die Bundesrepublik Deutschland, hatten sich 1970 verpflichtet, jährlich mindestens 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens (BNE)⁶ für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Bundesregierungen und Bundeskanzler jeder Couleur haben diese Zusage immer wieder bekräftigt, aber mehr als 30 Jahre peinlichst vermieden, sich auf einen Zeitplan festzulegen. Zwar stieg der Anteil am BNE von 1970 (0,32%) mit Schwankungen bis 1982 und 1983 auf den bisherigen Höchststand von 0,47%, sank dann aber, verstärkt seit 1990, kontinuierlich bis 1998 und 1999 auf den Tiefststand von 0,26%.

Erstmals 2002 in der Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung im mexikanischen Monterrey hat sich eine deutsche Regierung zeitlich festgelegt, und zwar auf 0,33% spätestens 2006.

Die erheblich weitergehende Festlegung im Mai 2005 auf 0,51% im Jahr 2010 und endlich auf die Erreichung der Zielmarke von 1970, also auf 0,7%, im Jahr 2015 erfolgte zunächst nur durch die Entwicklungsministerin in Brüssel und den deutschen UN-Botschafter in New York. Sie wurde sofort öffentlich durch das Finanzministerium in Frage gestellt. Dennoch wurde daraus ein Kabinettsbeschluss der rot-grünen Regierung, der nach der Wahl auch von der Großen Koalition durch die Bundeskanzlerin mehrfach bestätigt wurde. Sie ist somit eine offizielle Verpflichtung.

Innerhalb dieses Rahmens machen die Leistungen der Bundesländer (2004: 670 Mio. €) auf den ersten Blick bedeutsame 10% der gesamten deutschen ODA aus. Bei genauerem Hinsehen relativiert sich dieses Bild jedoch; denn der weitaus größte Teil dieser Leistungen besteht aus entwicklungspolitisch höchst zweifelhaften „Studienplatzkosten“ (2004 sind dies rund 623 Mio. € oder über 93% der Gesamtleistungen der Länder. Nur knapp 7% sind bei nüchterner Einschätzung entwicklungsrelevant – und das auch noch mit Ausnahmen, insbesondere bei der „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“).

Unsere Zweifel an der entwicklungspolitischen Relevanz der „Studienplatzkosten“ werden wir weiter unten näher begründen, uns aber im folgenden hauptsächlich mit den in absoluten Zahlen erheblich geringeren überwiegend entwicklungsrelevanten Leistungen beschäftigen, die von knapp 1,1% der bundesrepublikanischen ODA im Jahr 2000 innerhalb von nur vier Jahren auf 0,65% gesunken sind.

Der – grundsätzlich zu begrüßende – Schuldenerlass beträgt 2005 insgesamt 2 537 Mio. € (von Gesamt-ODA 7 978 Mio. €) oder 0,11% des BNE. Ohne ihn läge die Quote also bei 0,24%. Die *Steigerung* beim Schuldenerlass 2005 gegenüber 2004 beträgt 1 881 Mio. €. oder 0,08 % des BNE. *Ohne diese Steigerung* läge die Quote bei 0,27 %, also unterhalb der Quote von 2004! Die Bundesrepublik hatte sich, wie alle anderen Industrieländer 2002 in Monterrey verpflichtet, Steigerungen beim Schuldenerlass *zusätzlich* zu den anderen ODA-Leistungen zu erbringen.

⁶ Damals noch: des „Bruttosozialprodukts (BSP)“

B) Die Leistungen der Bundesländer 1990–2004

1. Vorbemerkungen zur Datenlage

Dass man Statistiken leicht fälschen könne und dass die meisten Statistiken ohnehin mehr oder weniger stark gefälscht seien, ist ein grobschlächtiges, aber weit verbreitetes Vorurteil. Da „Fälschung“ die Absicht unterstellt, erkannte Sachverhalte in einem gewünschten Sinne zu verändern, zu manipulieren und damit dann Politik zu machen, trifft das genannte Vorurteil in den allermeisten Fällen nicht zu: Die Gefahr, bei falschen Zahlenangaben in einer demokratisch offenen Gesellschaft „erwischt“ zu werden, ist ziemlich groß. Dennoch kann man nicht davon ausgehen, dass Statistiken im allgemeinen, und die zur ODA im besonderen, die „Wirklichkeit“ immer zutreffend abbilden. Das hat Gründe.

Da ist zunächst der objektive Tatbestand, dass die Daten zur ODA und unsere Vergleichsdaten wie Einwohnerzahlen oder Landeshaushalte sich aus einer Vielzahl von Einzelangaben verschiedener Menschen bei unterschiedlichen Organisationen zusammensetzen. Viele dieser Daten werden in Hochschulen, staatlichen oder staatlich geförderten Institutionen sowie verschiedenen Ministerien der Bundesländer erhoben, von da an die in der Landesregierung zuständige Stelle gemeldet, dort gesammelt und an das BMZ (seit 2005 an das Statistische Bundesamt) weitergeleitet. Sie gehen dann ohne Detailangaben an das DAC in Paris und werden dort als Teil der bundesdeutschen Gesamt-ODA „offiziell“. Auf keiner dieser Ebenen werden von der nachfolgenden Stelle Inhalte – und damit die Vereinbarkeit mit den DAC-Richtlinien – geprüft, sondern nur die „Plausibilität“.

Manche Daten werden nicht rechtzeitig (zur ODA-Anmeldung) von allen Ländern bereitgestellt. Notgedrungen werden dann ganz offiziell Daten aus dem Vorjahr übernommen oder nach bestem Wissen fortgeschrieben. Manche Meldungen kommen nie oder so spät, dass sie in den „endgültigen“ Zahlen nicht mehr berücksichtigt werden können. Und hinzu kommt noch die menschliche Unzulänglichkeit, die selbst bei redlichem Bemühen ehrlicher Statistiker⁷ eine hundertprozentige „Richtigkeit“ verhindert.

Dass außerdem „Dinge eingerechnet werden, die die europäische Öffentlichkeit niemals als Entwicklungshilfe akzeptieren würde“,⁸ ist richtig. Da diese „Dinge“⁹ jedoch weiterhin offiziell vom DAC als ODA anerkannt sind, werden wir sie in den Tabellen „statistisch richtig“ weiterhin aufführen, jedoch – anders als in der Studie von 2003 – in Tabellen wie im Text zusätzlich kommentieren und bewerten. Unsere Skepsis gegenüber den Daten – nicht den Statistikern – ist in der Zwischenzeit stark gestiegen.

⁷ In mehreren Äußerungen aus den Bundesländern wurde deutlich, dass die zuständigen „Datensammelstellen“ sich der Fragwürdigkeit der Einzelangaben voll bewusst sind; Beispiele: „Es gibt keine anderen Angaben in meinem Aufgabenbereich, die ich mit soviel Skrupeln weitergebe.“ Oder: „Einige Daten frage ich gar nicht ab, weil sie nicht solide ermittelt werden können.“

⁸ so der „Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung“ Mai 2006 in der Zusammenfassung des „Joint European NGO Report“ zur Entwicklungshilfe der EU Länder, Brüssel April 2006. In dem Report heißt es: „(The OECD) allows .. to include items which the public would never imagine could be included in foreign aid calculations.“ (S.7)

⁹ darunter Schuldenerlasse und – für diese Studie besonders wichtig – „Studienplatzkosten“ und Angaben zu „Entwicklungsländerrelevanter Forschung“.

2. Das Gesamtbild der Länder-ODA¹⁰: Die mathematisch/statistisch korrekte Irreführung

Die Summe der auf die ODA anrechenbaren Leistungen der Bundesländer ist in den letzten acht Jahren tendenzmäßig ständig gestiegen: von 1997 (386 Mio. €) bis 2004 (670 Mio. €) um fast 75%. Das ist auf den ersten Blick sehr erfreulich. Damit tragen die Länder mehr als 10% zur offiziell anerkannten bundesdeutschen ODA bei. Die Melderichtlinien ermöglichen die Aufnahme der meisten der hier angegebenen Leistungen und somit ist diese Feststellung statistisch richtig. Betrachtet man diese 10% jedoch unter dem Blickwinkel des entwicklungspolitischen Nutzens, dann führen sie heftig in die Irre.

Schaut man nämlich genauer hin, so sind die Steigerungen ausschließlich auf die entwicklungspolitisch äußerst fragwürdigen „Studienplatzkosten“ zurückzuführen, die sich im gleichen Zeitraum von 318 Mio. € (1997) auf 623 Mio. € (2004) fast verdoppelt haben. Diese Steigerung der „Studienplatzkosten“ verdeckt die genau gegenläufige Tendenz bei den überwiegend entwicklungspolitisch bedeutsamen und den Schwerpunktsetzungen der Ministerpräsidenten eher entsprechenden Ausgaben für Aus- und Fortbildung von Fachkräften (u.a. Stipendien für Studenten und Führungskräfte), für Projekte in Entwicklungsländern und für die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. Diese in absoluten Zahlen erheblich geringeren Leistungen sind vom Spitzenwert 76 Mio. € im Jahr 1994 auf rund 47 Mio. € (2004) gesunken – um mehr als 38%.

Dadurch ist der Anteil der entwicklungspolitisch fragwürdigen Studienplatzkosten an der Länder-Gesamt-ODA von 79,5% (1994) auf 93% (2004) gestiegen, der Anteil der entwicklungsrelevanten Leistungen dagegen im selben Zeitraum von mehr als 20% auf unter 7% gesunken.

3. Zu den „Studienplatzkosten“

In der Studie 2003 haben wir hierzu nur kurz angemerkt, es sei erörterungswürdig, ob die Studienplatzkosten überwiegend der Entwicklung des Südens oder eher den Interessen Deutschlands dienten. In Anbetracht der immer stärkeren Steigerung ihrer Bedeutung gegenüber den – sinkenden – entwicklungsrelevanten Leistungen müssen wir hier heute stärker ins Detail gehen.

Die Zahlen zu den Studienplatzkosten werden in den Ländern von verschiedenen Fachressorts (hauptsächlich Kultus- oder Hochschulministerium) an die für die EZ zuständige Stelle im Land gemeldet und von dort an das Statistische Bundesamt mit Unterrichtung des BMZ weitergeleitet. Um eine Vorstellung von ihrer Höhe zu bekommen, haben wir uns bisher der einigermaßen zutreffenden Faustformel bedient.¹¹

¹⁰ Die Rückmeldungen auf unsere Anfrage waren zunächst spärlich, in den letzten zwei Wochen vor der Drucklegung umfangreicher und aussagefähiger, insbesondere für die letzten drei bis fünf Jahre. Dafür sind wir dankbar. Nur zwei Länder erklärten, sie hätten „mit der Bitte um Verständnis“ keine Zeit.

¹¹ Von den Nettoausgaben für staatliche Hochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen und Studienkollegs) werden, wie in der DAC-Meldeliste (S.59f) gefordert, abgezogen a) Drittmittel, b) öffentliche Stipendien, c) Ausgaben für Großforschungs- und andere Hochschuleinrichtungen, die nicht der Ausbildung dienen, sowie Investitionskosten, darunter insbesondere *Baukosten* (Renovierungskosten sind jedoch anrechenbar). Das Ergebnis wird durch die Zahl aller in- und ausländischen Studenten geteilt und mit der Zahl der Studenten aus Entwicklungsländern multipliziert. So unsere Faustformel.

Die reale Berechnung ist noch komplizierter – und noch weniger nachprüfbar. Nach unserem, nicht unbedingt hundertprozentig richtigen, Erkenntnisstand werden im Statistischen Bundesamt für einzelne Studienfächer Durchschnittskosten pro Jahr und Student festgestellt, für Jura oder Sprachen z.B. relativ niedrige, für Veterinärmedizin hohe und Humanmedizin sehr hohe. Aber das sind „aus dem Gesamtergebnis abgeleitete Zahlen“. In der Realität setzen die Fachressorts der einzelnen Bundesländer (zusammen mit den Statistischen Landesämtern?) diese Zahlen selbst fest und multiplizieren sie dann mit der Zahl der Studierenden in den verschiedenen Fächern. Die Summe melden sie an das BMZ und das Statistische Bundesamt. Selbst geringe Erhöhungen einzelner Faktoren führen zu einem erheblichen Anstieg des Endprodukts. Diese Zahlen sind in keinem der Länderhaushalte *ausdrücklich als solche* aufgeführt. Das entspricht nicht der maßgebenden Richtlinie.¹²

Diese Richtlinie ist wohl ein Grund dafür, dass nur wenige unter den 22 DAC-Ländern überhaupt Studienplatzkosten angemeldet haben (2004 acht). Dabei stehen Frankreich und Deutschland mit je über 10% ihrer Gesamt-ODA einsam an der Spitze, gefolgt von Österreich (knapp 7%), Portugal (3%) sowie noch niedriger Kanada und Spanien. Irland und die Schweiz liegen im Promillebereich. Es ist verständlich, dass andere Länder in den letzten Jahren mehrmals verlangt haben, diese Kosten als „nicht-ODA-anrechenbar“ zu erklären. Man kann auch nachvollziehen, warum Deutschland und Frankreich hinhaltenden Widerstand leisten. Billigen kann man ihn nicht.¹³

4. Entwicklungsrelevante Leistungen

Bei Einwohnerzahlen zwischen 18 Mio. und unter 700 000 und bei der höchst unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bundesländer sagt ein Vergleich der absoluten ODA-Leistungen wenig aus. Interessanter ist es, die Leistungen der einzelnen Länder über die Jahre zu verfolgen und sie zu vergleichen in ihrem Verhältnis zur Einwohnerzahl, zum Bruttoinlandsprodukt und zum Landeshaushalt (vgl. Grafik im Anhang). Das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt zeigt die Rangfolge der entwicklungsrelevanten Ausgaben angesichts der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Vergleich der Anteile am Landeshaushalt erlaubt Rückschlüsse auf den politischen Willen der jeweiligen Landesregierung.

Wie *diese* Leistungen der Länder in den letzten zwölf Jahren bei ungefähr gleichbleibender negativer Tendenz in der Summe um 38% gesunken sind, zeigt im Detail Tabelle 2 a) im Anhang II; die relativen Leistungen der einzelnen Länder sind an den Grafiken im Anhang V ablesbar. Dabei sollten allerdings einige Anmerkungen berücksichtigt werden, die in die folgende Betrachtung der einzelnen Länder eingearbeitet sind. Die Reihenfolge wird im wesentlichen durch die Leistungen 2004 bestimmt.¹⁴

¹² Dort (in Box 9.1) heißt es, Studienplatzkosten (imputed students costs) könnten nur dann in die ODA aufgenommen werden, wenn „as a minimum these costs are *specifically recognized* in official budgets.“

¹³ Zu Details siehe Anhang III

¹⁴ Von einigen Bundesländern liegen uns für 2005 vorläufige Zahlen zu einzelnen Positionen vor. Sie werden mitbenutzt, wenn sie von bis 2004 erkennbaren Tendenzen abweichen.

Hamburg

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (5 363 660 €) bis 2003 (4 925 838 €) tendenziell gleich geblieben, 2004 (3 699 284 €) deutlich gesunken, 2005 jedoch wieder auf die Höhe der Vorjahre gestiegen (5 218 076 €).

Der deutliche Einbruch 2003 bei der „Programm- und Projektförderung“ ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr die „Sach- und Personalkosten für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit entwicklungspolitischer Zielsetzung“ um mehr als die Hälfte gekürzt wurden. Der Wiederanstieg 2004 ist eine Folge des Senatsbeschlusses, mit dem Haushaltsjahr 2004 die „Institutionelle Förderung“ im Bereich EZ ein-, und zum Teil auf „Projekt- und Programmförderung“ umzustellen. Die Umstellung betrifft in besonderer Weise das Eine Welt Netzwerk Hamburg.

Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ überwiegend von NRO sind von 1995 (95 109 €) bis 2003 (118 851 €) mit im Schnitt etwas über 100 000 € tendenziell gleich geblieben. Die Verminderung um 35% 2004 (76 546 €) wurde 2005 (136 626 €) wieder kompensiert.

In Verbindung mit der institutionellen Förderung eines Hamburger Trägers, der Fachkräfte aus Entwicklungsländern zur Fortbildung in Hamburger Firmen vermittelte, wurden pro Jahr im Schnitt 120 000 € an „Stipendien für Fach- und Führungskräfte“ bereitgestellt. Mit der Einstellung der Trägerförderung wurden sie stark zurückgefahren.

Dass die – im Vergleich zu anderen Bundesländern hohen – Gesamtzahlen so lange fast gleich blieben und dass sie 2004 nicht stärker einbrachen, ist zu einem sehr hohen Maße auf die Zahlungen für „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ zurückzuführen, die von 1995 bis 2003 fast immer etwas über 3 Mio. € lagen und 2004 nur um ca. 14% auf pauschal 2 750 000 € gekürzt wurden (gegenüber einer Gesamtkürzung von 25%). Fast alle diese Gelder gehen an das Deutsche Übersee-Institut (seit 2006 umbenannt in German Institute for Global and Area Studies, GIGA). Bis 2002 erhielt auch das Bernhard-Nocht-Institut einen kleineren Anteil für seine tropenmedizinischen Forschungen.

Hamburg ist das einzige Bundesland, in dem diese absolut wie relativ hohen Zahlungen von Jahr zu Jahr weit über die Hälfte (59,3% im Jahr 1995) bis zwei Drittel (66,7% im Jahr 2001) und 2004 fast Dreiviertel (74,3%) der gesamten Landesleistung ausmachen.

Sie sind auch der wichtigste Grund dafür, dass Hamburg im Ländervergleich der ODA-Leistungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl seit 1994 in allen Jahren die erste Position einnimmt (außer 2001: Zweiter), im Verhältnis zum Gesamthaushalt Platz 1 oder 2 und im Verhältnis zum BIP meist Platz 2 und sonst 3. Wie den anderen Stadtstaaten kommt auch Hamburg zugute, dass zu den Landesleistungen automatisch die kommunalen hinzukommen (ein Haushalt).

Ohne die „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ läge Hamburg im oberen Drittel (pro Einwohner) oder nur im Mittelfeld (BIP; Haushalt).

Bremen

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (2 101 435 €) bis 2004 (1 058 120 €) um die Hälfte gesunken. Die durchgängig fallende Tendenz wurde nur unterbrochen durch eine starke Steigerung 2001 (1 831 498 €), die vor allem auf den Anstieg bei der „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ zurückzuführen ist.

In der „Programm- und Projektförderung“, die von 1995 (216 867 €) in einem Bogen mit dem Scheitelpunkt 2000 (339 221 €) im Jahr 2004 (220 813 €) wieder fast bei dem Wert von 1995 angelangt ist, sowie insbesondere in der „Informations- und Bildungsarbeit“ gab es in Bremen immer einen besonderen Schwerpunkt. Die IBA hat sich von 1995 (98 863 €) langsam steigend bis 2003 (182 815 €) fast verdoppelt, fiel dann aber 2004 mit 80 787 € noch unter den Wert von 1995. Diese Einbrüche waren im wesentlichen auf allgemeine Kürzungen im Bremer Haushalt zurückzuführen, von denen auch die EZ nicht verschont blieb. Sie wurden in geringem Maße durch eine Erhöhung der Mittel für die „Institutionelle Förderung“ kompensiert, aus denen bis 2003 einschließlich nur die DSE mit pauschal 26 300 € gefördert wurde. An deren Stelle traten dann ab 2004 das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung sowie das Nord-Süd-Forum Bremerhaven mit insgesamt 75 000 € (InWEnt ist auf Programmförderung umgestellt worden).

Auffällig ist die Position „Entwicklungsländerrelevante Forschung“. Von dem Spitzenwert 1995 (948 549 €) stark fallende Tendenz bis 1999 (194 978 €), steiler Anstieg bis 2001 (738 063 €, die wichtigste Position für den Anstieg der Gesamtauszahlungen in diesem Jahr um fast eine halbe Million).¹⁵ Rückgang auf die Hälfte bis 2004 (378 784 €). In den Jahren 1998 bis 2000 liegt der Anteil dieser Förderung an den Gesamtauszahlungen bei relativ niedrigen 16-18%, 1995-96 sowie 2001-2003 dagegen bei mehr als 40%.

*Im Vergleich zu den anderen Bundesländern liegt Bremen in allen drei Kategorien in der Spitzengruppe, seit 2001 im Verhältnis zum Gesamthaushalt auf Platz 3, zur Einwohnerzahl und zum BIP auf 1 oder 2 – trotz der Kürzungen seit 2002.*¹⁶

Berlin

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (7 949 255 €) bis 1999 (8 174 201 €) mit Schwankungen tendenziell gleich geblieben. Danach wurden sie von Jahr zu Jahr geringer und erreichten 2004 mit 2 228 805 € ihren bisherigen Tiefpunkt, weniger als ein Viertel des Spitzenwertes von 1997 (9 070 406 €).

Dabei ist ab 1999 bis 2004 gleitend eine eindeutige Schwerpunktverlagerung feststellbar von „Programm- und Projektförderung“ und „Institutionelle Förderung“ auf „Stipendien für Studenten“.

¹⁵ Es ist nicht gelungen, Empfänger und Begründung dieser – für Bremen enormen – einmaligen Steigerung 2001 herauszufinden.

¹⁶ Das ist ein deutlicher Indikator dafür, dass die Kürzungen in den meisten anderen Ländern noch stärker waren. Dass Bremen trotz aller Finanznöte immer eine herausragende Rolle spielte, ist auch auf ein außergewöhnliches Engagement des zuständigen Landesamtes sowie der Politik, besonders der Bürgermeister Hans Koschnik und Henning Scherf zurückzuführen.

Von 1996 (506 510 €) blieb die „Programm- und Projektförderung“ mit dem Spitzenwert 1999 (627 457 €) bis 2002 (566 152 €) tendenziell unverändert, sank dann aber rapide innerhalb von nur zwei Jahren bis 2004 (142 630 €) auf ein Viertel von 1999. Die „Institutionelle Förderung“ blieb von 1995 (5 772 138 € oder 72,6% der Gesamtsumme) bis 1999 (5 417 763 €; 66,3%) tendenziell gleich, sank dann aber in großen Schritten bis 2004 (664 688 €; nur noch 30% von Gesamt) auf gut ein Zehntel des Spitzenwertes von 1997.

Dieser Abfall in beiden Titeln erklärt sich hauptsächlich aus der Verlagerung mehrerer staatsnaher Entwicklungsorganisationen aus Berlin nach Bonn. Auf den Berliner Haushalt wirkt sich insbesondere der Umzug des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) aus, dessen jährliche Kosten Berlin als Sitzort zu 25% übernommen hatte. Diese wurden fortan von NRW getragen.

Die Förderung der „Informations- und Bildungsarbeit“ insbesondere von NRO sank vom Spitzenwert 1995 (376 324 €) auf 1997 (287 004 €). Anschließend war die Tendenz bis 2001 (245 963 €) leicht, dann stärker fallend auf 2004 (144 813 €). Das sind nur noch 38% des Wertes von 1995 und fast genau die Hälfte von 1997. Neben den Umzügen haben sich hier vor allem die allgemeinen Kürzungen im Berliner Haushalt ausgewirkt.

Die stärkste Kürzung erfolgte bei „Sonstigen Maßnahmen“ von über 410 000 (1995) auf 20 000 € (2004). Berlin hat traditionell keine eigenen Auslandsprojekte durchgeführt, sondern Vorhaben von in Berlin ansässigen NRO gefördert. Diese Unterstützung fiel den allgemeinen Sparmaßnahmen des Senats zum Opfer.

Landesmittel für „Reintegrationsprogramme“ hat Berlin nur von 1995 (275 591 €) bei fallender Tendenz bis 2003 (11 514 €) ausgegeben.¹⁷

Im Vergleich zu allen anderen Positionen sind die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ von 1997 (1 643 408 €) bis 2004 (1 256 674 €) tendenziell am wenigsten gekürzt worden und prozentual (zu den Gesamtausgaben) enorm angestiegen, von 18,1% (1997) auf 56,4% im Jahr 2004. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass Berlin trotz der genannten Umzüge weiterhin an der „Internationalität des Studienstandortes Berlin“ und damit an einer möglichst hohen Zahl ausländischer Studierender interessiert ist.

Bis 2002 lag Berlin, der dritte Stadtstaat, in allen drei Vergleichskategorien stets in der Spitzengruppe, pro Einwohner immer mindestens auf Platz 4, im Verhältnis zum BIP zwischen 1997 und 2000 sogar auf Platz 1; seitdem fallend, 2004 in beiden Kategorien auf Rang 6. Im Verhältnis zum Landeshaushalt war die Tendenz ab 1994 (7.) bis 1999 (2.) steigend, seitdem fallend: 2004 wurde hier nur noch Platz 10 erreicht.

¹⁷ Hier sind die Angaben der Bundesländer unterschiedlicher als in irgendeiner anderen Kategorie. Neben Baden-Württemberg mit sehr hohen (Millionen-) Beträgen verzeichnen nur Hessen und Berlin nennenswerte Beträge, geringe Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen (siehe auch Fußnote 21).

Nordrhein-Westfalen

In keinem anderen Bundesland haben sich die Grundüberzeugungen von Politikern und Parteien sowie Koalitionen und Machtverschiebungen nach Wahlen so stark auf die EZ ausgewirkt wie in NRW.¹⁸

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind 1995 (17 231 396 €) und 2004 (17 869 200 €) fast gleichhoch. 2004 lag das Land nicht nur bei den absoluten, sondern auch bei allen relativen Leistungen an der Spitze aller Flächenstaaten. Zwischendurch lagen die Leistungen meist noch höher mit dem Spitzenwert 2001 (22 322 823 €). NRW gilt seit dieser Zeit zu Recht nicht nur wegen der Höhe, sondern auch wegen der Inhalte der Leistungen als vorbildlich.

In der „Programm- und Projektförderung“ sind die Auszahlungen von 1995 (1 077 559 €) bis 2004 (3 749 121 €) stark gestiegen. Von 1997 bis 2003 lagen sie sogar noch erheblich höher, zwischen 5,5 und fast 7 Mio. €. Die „Institutionelle Förderung“ hat sich von 1995 (255 523 €) bis 2004 (5 256 347 €) mehr als verzwanzigfacht (!) mit deutlichen Erhöhungen 1999 und 2000 sowie dem großen Sprung (um 5,5 Mio. €) auf den Spitzenwert 2001 (7 239 906 €), dem Hauptgrund für die absolute Spitze in diesem Jahr. Hier haben sich auch die verschiedenen „Ausgleichsumzüge“ von quasi-staatlichen Organisationen von Berlin nach Bonn ausgewirkt, bei denen NRW die Anteile des Sitzortes übernommen hat, insbesondere beim DIE. Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ haben sich von 1995 (1 042 221 €) bis 2004 (2 171 634 €) mehr als verdoppelt mit einem zwischenzeitlichen Spitzenwert 1996 (3 738 854 €); dann bis 2004 Werte um 2 Mio. €.

Die Ausgaben für den „Einsatz von Fachkräften“ haben sich von 1995 (621 959 €), über den Spitzenwert 1997 (921 625 €) bis 2004 (335 055 €) halbiert.

Von 1995 (1 804 492 €) bis 2003 (1 704 650 €) ist abgesehen von 2001 (797 898 €) die Höhe der „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ in etwa gleich. Auffällig ist die Steigerung um fast 900 000 € von 2003 auf den Höchstwert 2004 (2 584 272 €).

Die Angaben zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ schwanken stark. Von 1995 (2 520 992 €) bis 2004 (1 217 234) sind sie halbiert worden. Der hohe Wert 1996 (3 790 742 € oder 21,3% der NRW-ODA) erklärt sich durch die hohe Förderung eines DFG-Projektes zum „Kultur- und Landschaftswandel im ariden Afrika“, der einmalig sehr hohe Wert 1998 (7 115 520 € oder 35,2%) durch die Beteiligung des Landes am Aufbau des „Zentrums für Entwicklungsforschung“, (ZEF) in Bonn.

Im Ländervergleich lag NRW fast immer in der Spitzengruppe, seit 2001 in allen Kategorien immer unter den ersten 4, im Verhältnis zum Landeshaushalt (zum „politischen Willen“) 2002 und 2003 auf Platz 2 und 2001 und 2004 sogar auf Platz 1 – und das trotz der fallenden Tendenz der NRW-Gesamt-ODA seit 2002. In einer Fortschreibung wird sich das Bild 2005 nur unwesentlich ändern, wohl aber ab 2006.

Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz nimmt unter den Bundesländern eine Sonderstellung ein, weil es seine Anstrengungen in der EZ auf die Zusammenarbeit mit dem offiziellen Partnerland Ruanda konzentriert. Das wirkt sich auch auf andere Formen der EZ aus, auf zahlreiche nachhaltige „Ruanda-Partnerschaften“ von Kommunen, Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen und Hochschulen, deren Eigenleistungen im folgenden nicht eingeschlossen sind. Sie würden die relative Position des Landes weiter verbessern.

Die ODA-Gesamtauszahlungen waren vor 1994 relativ hoch, sanken dann im Jahr des Völkermords in Ruanda auf einen Tiefpunkt und sind von 1995 (3 652 624 €) bis 1999 (1 780 469 €) auf weniger als die Hälfte gesunken. In den Folgejahren sind sie wieder gestiegen auf 2003 (2 913 119 €), den nach 1995 höchsten Wert. Für 2004 hat Rheinland-Pfalz keine Meldung an das BMZ gemacht, das für seine Meldung an das DAC 2004 notgedrungen die Vorjahreszahlen einsetzte. Wir mussten folgen.¹⁹

In der „Programm- und Projektförderung“ lag nach 1994 zunächst 1995 der Spitzenwert (wohl Nachholbedarf) bei 306 136 €. Seit 1996 (186 000 €) wieder leicht steigende Tendenz bis 1999 (201 707) dann fallend bis 2003 (155 405 €). Für die „Institutionelle Förderung“ wurden von 1995 bis 1997 gleichbleibend pauschal 117 000 DM (59 821 €) aufgewendet. Von 1998 bis 2000 erfolgte keine Zahlung, dann 2001 bis 2003 im Schnitt 45 000 €. Die Unterstützung der „Informations- und Bildungsarbeit“ war von 1995 (127 839 €) bis 2003 (197 626 €) instabil mit dem Tiefpunkt 1999 (48 632 €) und dem sehr hohen Spitzenwert 2002 (368 968 €).

Auch die Mittel für den „Einsatz von Fachkräften“ waren starken Schwankungen unterworfen, von 1995 (132 452 €) über den Spitzenwert 2001 (260 536 €) bis zum Tiefpunkt 2003 (60 425 €) – gegenüber 1995 mehr als halbiert.

Die „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ sind bei einem Mittelwert um 45.000 € von 1995 bis 2003 (35 199 €) im Schnitt gleich geblieben, ebenso die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ von 1995 (298 830 €) bis 1997 und wieder 2000 (262 838 €) fast auf gleicher Höhe. Danach drastischer Einbruch gegen Null. 2003 leichter Wiederanstieg auf 43 819 €, ein Siebtel der Summe von 1995.

Die stärksten Veränderungen gibt es bei der „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“: 2002 (239 168 €) sind die Zahlungen fast 10mal so hoch wie 1995 (27 284 €), 2003 (985 944 € oder 33,8% der Landes-ODA) sogar 36mal. Zwischen diesen Extremen gibt es keine Tendenz, sondern starke Schwankungen.

Zwischen 1989 und 2001 – unterbrochen nur durch 1994, das Jahr des Völkermordes in Ruanda – pendelte das Land in allen drei Vergleichskategorien um Platz 6. Da Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren eines der ganz wenigen Länder mit steigenden ODA-Mitteln ist, hat es 2003 bei den Leistungen pro Kopf und im Verhältnis zum BIP Platz 5 und im Verhältnis zum Landeshaushalt sogar Platz 4 erreicht.

¹⁸ Zu erwähnen sind hier der langjährige Ministerpräsident Johannes Rau, der Regierungseintritt der Grünen 1995 und vor allem die Wahl im Mai 2005 mit dem Wechsel zu Schwarz-Gelb. Ab 2006 werden sich die absolute wie die relative Stellung NRWs stark verschlechtern, weil der Haushalt 2006 im Bereich EZ drastische Kürzungen vorsieht. Das war so nicht zu erwarten, hatte doch die CDU dem „EZ-Haushalt 2004/5“ ausdrücklich zugestimmt. Hier hat sich der kleinere Koalitionspartner FDP mit seiner ablehnenden Haltung zur EZ der Länder (und zur EZ allgemein) voll durchgesetzt.

¹⁹ Wir erhielten „aufgrund des erheblichen Personal- und Zeitaufwandes, der damit verbunden wäre“, keine Informationen vom zuständigen Referat der Landesregierung, die es uns ermöglicht hätten, die Bewegungen in den verschiedenen Zahlungskategorien intensiver zu erklären.

Baden-Württemberg

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (20 433 048 €) bis 2004 (6 981 251 €) auf fast ein Drittel gesunken. Offiziell heißt es dazu: „Die freiwillige Aufgabe EZ wurde proportional an den allgemeinen Sparzwängen bei den freiwilligen Aufgaben des Landes beteiligt.“

Tendenziell begann die Verminderung schon 1996 (17 202 488 €). Die zwischenzeitlichen Steigerungen 1997 (20 203 956 €) und 2000 (16 285 028 €) erklären sich aus einmaligen Erhöhungen einzelner Positionen.

Von 1995 (4 406 397 €) ist die „Programm- und Projektförderung“ von Maßnahmen der NRO und ihres Dachverbandes DEAB sowie der CDG bis 2004 (520 814 €) auf weniger als ein Achtel gesunken. Von 1997 auf 1998 und von 1999 auf 2000 halbierten sich die Beträge von einem Jahr auf das andere; und seit 2000 kam noch eine weitere Halbierung bis 2003 (330 073 €) hinzu. Die erste Halbierung ist auch darauf zurückzuführen, dass „die Beiträge des Kultusministeriums (zur „Institutionellen Förderung“) zunächst hier verbucht“ wurden, erst ab 2000 richtig.

„Institutionelle Förderung“ gibt es heute nur noch für das „Internationale Institut für Berufsbildung (IfB)“ in Mannheim. Der Betrag wurde von 1995 (4 576 062 €) bis 2004 (1 876 846 €) mehr als halbiert. Völlig aus dem Rahmen fallen die Jahre 1997-99. Von 1996 auf 1997 sank die Auszahlung auf weniger als ein Zehntel (!), verfünffachte sich dann jedoch – wohl durch die Einrichtung der „Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg“ – von 1999 auf 2000 (einer der Gründe für das Gesamt-Zwischenhoch 2000). Seitdem ist dieser Betrag fast stabil.

Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ erfuhren in den Jahren zwischen 1995 (199 523 €) und 2004 (305 782 €) eine Steigerung von über 50%. Starke Schwankungen bis 1999 (265 904 €); seitdem auf und ab von Jahr zu Jahr. Neben Zuwendungen an NRO werden hier auch „eigene Aufwendungen der Landesregierung für entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit verbucht“.²⁰

Bei den „Reintegrationsprogrammen“²¹ nimmt Baden-Württemberg eine Sonderstellung ein. Es ist nicht nur eines der drei Länder, die überhaupt nennenswerte Angaben hierzu angemeldet haben, sondern hat zwischen 1997 und 2001 (985 235 €) jeweils über eine Million € angegeben, 1998 über 5 Mio. und in der Spitze 2000 sogar 7 074 800 € (Hauptgrund für die Unterbrechung der negativen Gesamttendenz in diesem Jahr). Hierbei handelt es sich um „Landesmittel ... für Beratungsleistungen für ausreisewillige Flüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina und aus sonstigen Entwicklungsländern“, meist vom Balkan.

²⁰ Die Ausgabespitzen fallen mit der Aktualisierung und Vergrößerung der landeseigenen Ausstellung „Un-teilbare Eine Welt“ und der Neuauflage der zugehörigen Broschüre zusammen.

²¹ Hier sind die Angaben der Bundesländer unterschiedlicher als in irgendeiner anderen Kategorie. Acht Länder geben durchgängig 0,- € an, zwei einen geringen Betrag in einem einzigen Jahr; drei (Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen) einen geringen in mehreren Jahren. Nur Berlin (von 275 591 € abnehmend auf 27 686 €) und Hessen (von 433 269 € stark abnehmend auf 0 schon im Jahr 2001) geben höhere Zahlen an. Hierzu könnte man auch Baden-Württemberg rechnen (fünf Jahre zwischen Hundert- und Zweihunderttausend), wären da nicht die Jahre 1997 bis 2001 (s. Text)

Die Ausgaben für den „Einsatz von Fachkräften“ (1995-98 um 3 Mio. €) sind ab 1999 (2 246 680 €) kontinuierlich bis 2004 (776 906 €) auf fast ein Viertel gesunken.

Nachfragen in der Kategorie „Sonstige Maßnahmen“, wurden aus überwiegend verständlichen (Zeit-)Gründen von fast allen Ländern nicht beantwortet. Von Interesse wäre hier eine Erläuterung für 1997 (4 269 952 €) gewesen; denn diese sehr hohe Summe ist einer der beiden Gründe für das gegen die Tendenz laufende Zwischenhoch dieses Jahres.

Die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ bleiben über die Jahre mit je über 800 000 € ziemlich gleich bis einschließlich 2002. Seit 2003 werden diese Stipendien in Baden-Württemberg „aufgrund neuer Vorgaben für die statistische Erfassung“ unter „Sonstigen Maßnahmen“ aufgeführt.

Die Leistungen für „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ liegen ab 2000 für drei Jahre pauschal bei 818 067 € (1 600 000 DM), 2004 um 100 000 € gekürzt und damit nur noch geringfügig über 1995. Völlig aus dem Rahmen fallen die sehr hohe Steigerung 1997 auf 3 545 858 € (der zweite Grund für das Zwischenhoch dieses Jahres) und auch die 1,2 bzw. 1,3 Mio. in den beiden Folgejahren. In diesem Jahr traten zu der Förderung von Forschungen an den Universitäten Hohenheim und Freiburg mehrere Institute hinzu, von denen heute nur noch das Arnold-Bergstraesser-Institut Mittel erhält.

Bis zum Jahr 2000 nimmt Baden-Württemberg in den drei Vergleichskategorien immer einen Platz unter den ersten Vier ein, im Verhältnis zum Landeshaushalt sogar fast immer (1989 bis 1998 sowie 2000) Platz eins. Seitdem sind nicht nur die absoluten, sondern auch die relativen Leistungen von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Im Verhältnis zum Landeshaushalt ist das Land 2004 auf Platz 5 und im Verhältnis zum BIP sowie pro Einwohner sogar auf Platz 7 zurückgefallen.

Schleswig-Holstein

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind ab 1996 (1 191 358 €) mit dem Spitzenwert 2003 (1 815 520 €) bis 2004 (1 258 172 €) ungefähr gleich geblieben. Wichtigste Position ist die „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ mit in den letzten 10 Jahren durchschnittlich knapp 40%.

Die „Programm- und Projektförderung“ ist zwischen 1997 (387 831 €) und 2004 (364 288 €) mit dem Spitzenwert 2000 (489 265 €) und dem Tiefpunkt 2003 (328 262 €) ziemlich gleich geblieben. Die „Institutionelle Förderung“ lag 1995 bei 25 000 €, 1997 bis 2001 bei 75 000 € und in den letzten drei Jahren um 55 000 €. Die Mittel zur Förderung der „Informations- und Bildungsarbeit“ haben sich von 1995 (62 346 €) bis 1997 (126 954 €) verdoppelt, fielen dann 1999 für drei Jahre abrupt auf Null. 2002 (35 309 €) gab es einen Neubeginn, der 2004 (114 058 €) fast wieder den Wert von 1997 erreicht hat.

Unter „Sonstigen Maßnahmen“ sind im Jahr 2003 nach vier „Null-Jahren“ auf einmal 640 294 € angemeldet. Diese Summe (35% der Gesamt-ODA dieses Jahres) ist deshalb be-

deutsam, weil ohne sie 2003 nicht das Jahr mit der höchsten ODA-Auszahlung Schleswig-Holsteins wäre.²² 2004 sank diese Position sofort wieder auf 26 891 €.

Bei den „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ gibt es zwischen 1995 (52 652 €) und 2004 (21 577 €) sehr starke Schwankungen mit Spitzenwerten 2002 (184 574 €) und 2003 (161 477 €).²³

Die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ sind von rund 135 000 € in den Jahren 1995 bis 97 anschließend bis 2003 (64 925 €) auf die Hälfte zurückgegangen; 2004 (21 903 €) nochmals gedrittelt.

Die Position „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ ist außer 2000 (227 944 €; d.s. 22,7%) und 2003 (607 000 € oder 33,4%) durchgängig die wichtigste für die „Schleswig-Holstein-ODA“. Im Schnitt erreicht sie 40%, 2002 (647 500 €) mit 48% fast, 1999 (583 200 €) mit 53,4% und wieder 2004 (645 524 €) mit 51,3% über die Hälfte der Landes-ODA. 1996 (782 045 €) waren es sogar zwei Drittel. Diese hohen Summen wurden als Einzeltranchen von meist 22 000 €, nie über 80 000 €, in Trägerschaft von meist DFG und manchmal DAAD gemeldet.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern lag Schleswig-Holstein in allen drei Kategorien bis 1996 auf oder unter dem 9. Platz, dann bis 2000 auf dem 9. oder etwas darüber. Der folgende Anstieg hielt nicht an; 2004 lag das Land im Verhältnis zum Landeshaushalt auf Platz 7, pro Kopf und im Verhältnis zum BIP auf Platz 8.

Bayern

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (6 369 384 €) bis 2004 (4 189 733 €) in Wellen mit fallender Tendenz um mehr als ein Drittel (34%) gesunken, gegenüber dem Spitzenjahr 1996 (10 375 198 €) sogar um 60%. Die Wellen erklären sich durch z. T. extreme Änderungen einzelner Positionen.

Die „Programm- und Projektförderung“ ist von 1995 (295 638 €) schrittweise bis 2001 (1 055 442 €) stark gestiegen, die Tendenz danach fallend. Dennoch liegt der Wert von 2004 (783 673 €) um mehr als ein Drittel (38%) über dem von 1995. Die „Institutionelle Förderung“ lag 2004 bei 219 020 €. Sie ist in der Tendenz seit 1996 in etwa gleich geblieben. Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ sind in den letzten 10 Jahren mit sehr starken Schwankungen tendenziell gleich (niedrig) geblieben. Sie lagen im Schnitt bei 60 000 €: 1995 (77 312 €), 2004 (30 330 €).

Die Mittel für den „Einsatz von Fachkräften“ sind von 1995 (260 788 €) in starken Wellen bis 2004 (74 758 €) auf weniger als ein Drittel gesunken.

Die „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ weisen durchgängig starke Schwankungen auf zwischen 70 000 € und 285 000 €. Sie gehen tendenziell in den letzten Jahren gegen Null.

²² 625 000 € dieser Gesamtsumme wurden über den DAAD geleitet zur „Einrichtung eines Instituts für Frauenforschung und Gender-Studien an der Universität Pretoria“, Südafrika. Die Laufzeit ging von 09/2001 bis 02/2004.

²³ Diese Spitzenwerte sind auf eine in diesen Jahren besonders hohe Förderung von Wissenschaftlern der Partneruniversität der Uni Kiel in China zurückzuführen.

Die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ liegen von 1995 bis 1998 fast gleichbleibend bei 2,5 Mio. €, und verringern sich dann auf durchschnittlich 1,8 Mio. €. 2004 Anstieg auf 2 000 615 € (78% von 1995).

Extreme Schwankungen sind bei der „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ zu verzeichnen von 1995 (1 747 153 €) über 1997 (hohe 4 377 206 €) und weniger als ein Zehntel im Folgejahr 1998 (425 172 €) auf schließlich 0 € (!) 2002 und 2003; sehr niedrige 30 000 € im Jahr 2004. Diese Schwankungen werden erklärt „durch Schwierigkeiten in der statistischen Erfassung“ und damit, dass „wegen der angespannten Haushaltslage in der Regel keine reinen Forschungsprojekte mehr initiiert bzw. gemeldet werden“.

Zwischen den einzelnen Jahren weist Bayern in den drei Vergleichskategorien häufig starke Schwankungen auf. Es besetzt nach sehr tiefen Rängen (1989 10. bzw. 11. und damit letzter im Verhältnis zum BIP; 1990 bis 1992 in allen Kategorien nur 9.) zwischen 1994 und 2000 Plätze um den Rang 6. In den folgenden Jahren geht es wieder bergab; 2003 liegt Bayern wieder in allen drei Kategorien auf Platz 9, 2004 im Verhältnis zum BIP (der stets reklamierten Stärke Bayerns) sogar nur auf Platz 12, d.h. noch nicht mal mehr vor allen neuen Bundesländern.

Hessen

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind vom Spitzenwert 1995 (3 610 005 €) mit Schwankungen bis 2004 (2 431 203 €) auf Zweidrittel gesunken. Sie wären noch niedriger, wenn nicht 2004 erstmals mit über 400 000 € eine hohe Meldung unter „Entwicklungsrelevanter Forschung“ aufgetaucht wäre.

Die „Programm- und Projektförderung“ ist mit ganz geringen Schwankungen tendenziell gleich geblieben von 1995 (1 423 502 €) bis 2004 (1 230 777 €). Dasselbe gilt für die „Institutionelle Förderung“ von 1995 (84 184 €) bis 2001 (81 807 € oder pauschal 160 000 DM). Sie fiel dann 2002 auf Null und wurde 2003 (13 825 €) und 2004 (35 945 €) nur auf niedrigerem Niveau wieder aufgenommen. Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ sind 1995 (87 453 €) und 2004 (83 960 €) fast gleich. Zwischenzeitlich gibt es jedoch starke Schwankungen mit einem Tiefpunkt 1998 (23 366 €) und Spitzenwerten 2001 (135 948 €) und 2003 (176 050 €).

Neben Berlin und Baden-Württemberg ist Hessen eines von nur drei Bundesländern mit nennenswerten Meldungen von Landesmitteln für „Reintegrationsprogramme“, und zwar von 1995 (433 269 €) stark abnehmend auf 0,- € schon 2001.

Von 1995 (Spitzenwert 228 398 €) sind die Ausgaben für den „Einsatz von Fachkräften“ nach starken Ausschlägen 2004 (63 063 €) auf fast ein Viertel gesunken.

Die „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ unterliegen starken Schwankungen zwischen 1995 (127 001 €) und 2004 (36 763 €). Sie sind ganz niedrig 1999 (23 519 €); der Spitzenwert liegt 2001 bei 184 531 €. Bei den „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ ist von 1996 (196 351 €) bis 2000 (131 817 €) eine leicht fallende Tendenz zu beobachten. Im Jahr 2001 (478 921 €) vervierfacht sich der Betrag fast. Trotz erneut fallender Tendenz liegen diese Stipendien 2004 (319.137 €) immer noch deutlich (64%) über dem Durchschnitt der Zeit von 1996 bis 2000.

Bis 2003 sind unter „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ keine oder nur sehr niedrige Angaben zu verzeichnen, 2004 plötzlich 400 751 €.²⁴

Im Bundesländervergleich nahm Hessen von 1989 bis 1994 einen oberen Mittelplatz ein, kürzte seine Mittel in den Folgejahren jedoch so sehr, dass es bis 1999 stark zurückfiel, im Verhältnis zum BIP sogar bis auf Platz 12. Da Hessen nicht noch weiter gekürzt hat, liegt es inzwischen pro Einwohner und im Verhältnis zum Landeshaushalt auf Rang 8, im Verhältnis zum BIP auf Platz 9.

Saarland

Für 2004 hat das Saarland keine Meldung an das BMZ gemacht, das für seine Meldung an das DAC deshalb die Vorjahreszahlen einsetzte. Auf Nachfrage erhielten wir die Zahlen zu den Ist-Ausgaben für 2004, die nur geringfügig von 2003 abweichen. Wir erhielten auch einige Korrekturangaben, die wir im folgenden wo nötig und möglich mitverarbeiten.

Die Angaben zu den ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (221 645 €) bis 1997 (201 602 €) in den Summen zuverlässig, nicht aber in den Zuordnungen; das gilt teilweise noch bis 2000. Die Zahlungen sind 1998 (60 486 €) abrupt auf weniger als ein Drittel gesunken, weil „Zuschüsse für die Renovierung des Einreisezentrums der CDG“ von diesem Jahr an nicht mehr ausgewiesen wurden. Ab 1999 wurde der Trend positiv. 2003 wurde ein Wert von 172 250 € erreicht.

Die „Institutionelle Förderung“ der Landesstelle der CDG (heute InWEnt) liegt (gereinigt von Meldefehlern) durchgängig bei pauschal 48.000 €. Die Mittel für die „Informations- und Bildungsarbeit“ 2003 (45 000 €) gingen überwiegend an InWEnt für die Einführungskampagne des fair gehandelten „Saarbonne“ Kaffees und 5 000 € an das NRO-„Netzwerk für Entwicklungspolitik im Saarland, e.V.“ für eine Begleitkampagne; ähnlich 2004.

„Stipendien an Fach- und Führungskräfte“, waren in den ersten Jahren sehr niedrig. Sie liegen seit 2001 gleichbleibend bei 50 000 €.

In der alten Bundesrepublik lag das Saarland nicht nur absolut, sondern meist auch relativ auf dem 11. oder letzten Platz. Ab 1993 rutschte es auch unter die meisten neuen Bundesländer und liegt 2004 in allen drei Kategorien auf Rang 13, pro Kopf und im Verhältnis zum BIP gemeinsam mit Niedersachsen.

²⁴ Für über 90% dieser Summe wird die DFG als Träger angegeben für eine Untersuchung zur „Funktionalität in einem tropischen Bergregenwald Südecuadors (44%), „Ubiquitäres Rechnen“ (32%) und „Investigation on the Onset of Acoustic Instability“, Grundlagenforschung mit Indien (15%).

Brandenburg

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (309 016 €) bis 1999 (595 885 €) auf einen zwischenzeitlichen Spitzenwert gestiegen und dann bis 2002 (195 303 €) auf einen Tiefpunkt gesunken. Unvermittelt steigen die Gesamtzahlen dann in zwei großen Schritten auf einen für Brandenburg sehr hohen Spitzenwert 2004 (1 709 259 €). Diese enorme Steigerung, die Brandenburg nicht nur unter den neuen Bundesländern auf einen führenden Platz setzt, ist auf eine einzige Maßnahme zurückzuführen, die gravierende Rückschritte verdeckt.

Die in den ersten Jahren beachtlichen Aufwendungen für die „Programm- und Projektförderung“ sowie die „Institutionelle Förderung“ sind seit 2000 bzw. 2002 vollkommen entfallen, die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ vom Spitzenwert 1997 (245 504 €) auf fast irrelevante Beträge 2003 (954 €) und 2004 (5 600 €) gesunken. Dieser Abstieg ist zu einem Großteil auf die erst starke, dann nachlassende und schließlich eingestellte Unterstützung für das Brandenburgische Entwicklungspolitische Institut (BEI) und die von ihm herausgegebenen Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Hefte (BEH) zurückzuführen.

Ähnlich war die Entwicklung beim „Einsatz von Fachkräften“ mit Ausgaben nur von 1998 (109 072 €) bis 2002 (57 066 €). Unter „Stipendien“ gab es nur je eine (1999) und unter „Entwicklungsrelevanter Forschung“ nie eine Anmeldung.

Die einzige Ausnahme bei diesem Kahlschlag bilden die „Sonstigen Maßnahmen“, die nach Schwankungen 2002 bei 50 000 € lagen. 2003 (524 383 €) verzehnfachten sie sich und verdreifachten sich nochmals 2004 (1 703 659 €). Diese enormen Summen dienen ausschließlich einem chinesisch-deutschen Projekt zur nachhaltigen Wasserversorgung in Peking, die der Ministerpräsident bei einem Besuch vor Ort zugesagt hat (Gesamtbeteiligung 3,29 Mio. €). So begrüßenswert die Maßnahme an sich erscheint, so sehr widerspricht sie (zumal in Verbindung mit dem sonstigen Kahlschlag) den Schwerpunktsetzungen der Ministerpräsidenten für die EZ der Bundesländer.

Aus diesem Grunde kann man im Vergleich mit den anderen Bundesländern der Tatsache des Vorrückens von Brandenburg auf einen der vorderen Plätze (Vierter im Verhältnis zum BIP, 5. pro Kopf und 6. prozentual zum Landeshaushalt) nicht so recht froh werden. Ohne diese Maßnahme stände Brandenburg in allen drei Kategorien mit weitem Abstand auf dem letzten Platz.

Mecklenburg-Vorpommern

Die ODA-Gesamtauszahlungen haben sich von 1995 (200 233 €) in Wellen über den Tiefstwert 1999 (81 705 €), das Zwischenhoch 2000 (475 604 €) und die Spitze 2002 (534 769 €) bis 2004 (383 189 €) in der Tendenz erhöht. Für beide Spitzen ist ganz überwiegend die „Entwicklungsrelevante Forschung“ verantwortlich.

Die Aufwendungen für die „Programm- und Projektförderung“ und für die „Informations- und Bildungsarbeit“ sind, von wenigen Ausnahmen in einzelnen Jahren abgesehen, sehr gering. Die „Institutionelle Förderung“ ist etwas ansehnlicher: Sie betrug bis 1999 um die 10 000 €, und seit 2001 zwischen 30 000 und 35 000 €.

Die Mittel für den „Einsatz von Fachkräften“ sind von erstmals 2000 (10 359 €) bis 2004 (81 600 €) tendenziell gestiegen.

Bei den „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ wie denen „an Studenten aus Entwicklungsländern“ ist keine Tendenz erkennbar. Sie sind jedoch in einigen Jahren (von 1995 bis 1997 und wieder 2001) für die Summe der Landes-ODA von ausschlaggebender Bedeutung.

Das gilt auch – und in den Jahren 2000 (288 476 € oder 60,7%) und 2002 (357 795 € oder 66,9%) in besonderem Maße – für die Aufwendungen zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“.

Vor allem wegen dieser letztgenannten Entwicklungen ist Mecklenburg-Vorpommern vom 16. oder letzten Rang (mehrfach bis 1998) im Jahr 2004 auf die Plätze 10 (im Verhältnis zum BIP), 11 (pro Kopf) und 12 (im Verhältnis zum Landeshaushalt) aufgestiegen.

Thüringen

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1995 (181 140 €) bis 1997 (392 334 €) auf mehr als das Doppelte gestiegen, dann mit einem „Loch“ 2000 (nur 71 464 €) bis 2002 (146 082 €) noch unter den Wert von 1995 gesunken. In den beiden Folgejahren 2003 (471 731 €) und 2004 (517 657 €) haben sich die Gesamtbeträge dann plötzlich mehr als verdreifacht.²⁵

Fast alle Schwankungen sind auf Veränderungen in der „Programm- und Projektförderung“ zurückzuführen. Sie weist erstmals 1997 (186 780 €) einen nennenswerten Betrag auf, geht dann aber bis 2000 schrittweise auf Null zurück. Nach zwei mageren Jahren gibt es unvermittelt eine sehr starke Erhöhung auf Spitzenwerte 2003 (354 798 €) und 2004 (362 051 €). Eine „Institutionelle Förderung“ hat es mit Ausnahme von 2001 (16 000 €) nie gegeben. In der „Informations- und Bildungsarbeit“ liegen die Werte seit 1998 (25 193 €) meist etwas über 20 000 €, in den letzten beiden Jahren darunter; einmaliger positiver Ausschlag 2001 mit 67 949 €.

Ausgaben für den „Einsatz von Fachkräften“ sind vom Spitzenwert 1999 (81 313 €) in Wellen auf den Tiefstwert 2004 (16 334 €) abgesunken.

Durch die starken Steigerungen in der „Programm- und Projektförderung“ ist Thüringen 2004 im Ländervergleich im Verhältnis zum BIP auf den 10. Platz, pro Kopf und im Verhältnis zum Landeshaushalt auf den 11. Platz gestiegen, nachdem es drei Jahre lang in den drei Kategorien auf dem 16. und damit letzten Rang gelegen hatte.

²⁵ Darunter sind allerdings hohe Leistungen für Fortbildungen und universitäre Sommerseminare mit Teilnehmern ausschließlich oder ganz überwiegend aus den baltischen Staaten, die bis 2004 „Part II Countries“, d.h. nicht „ODA-anrechenbar“, und ab 2005 gar nicht mehr in der DAC-Liste vertreten sind.

Niedersachsen

Die Datenlage zur ODA-Leistung Niedersachsens in den Jahren 2003 und 2004 ist kompliziert. Wir verwenden für 2004 im folgenden die korrigierten plausiblen Daten.²⁶

Demnach haben sich die ODA-Gesamtauszahlungen von 1995 (2 225 767 €) bis 2004 (1 123 294 €) nahezu halbiert.

Die „Programm- und Projektförderung“ ist vom niedrigsten Wert 1995 (55 731 €) in Wellen um fast das Sechsfache auf den Spitzenwert 2004 (307 228 €) gestiegen. Die „Institutionelle Förderung“ schwankt zwischen hohen und sehr niedrigen Werten: 2002 (201 930 €) und mehrfach 0,- €, so auch 2004. Ebenfalls auf Null gesunken sind 2004 die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“, die von 1995 (beachtliche 325 250 €) bis 2000 (202 053 €) langsam und dann rapide absackten.

Ausgaben für den „Einsatz von Fachkräften“ sind vom Spitzenwert 1995 (99 079 €) mit starken Ausschlägen bis 2004 (35 946 €) auf fast ein Drittel gesunken.

Von 1995 (103 802 €) bis 2001 bleiben die „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ bei leicht steigender Tendenz stabil, 2002 (35 300 €) sinken sie auf ein Drittel und steigen dann 2004 unvermittelt auf den Spitzenwert von 269 222 €.

Bei den „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ geht die Tendenz vom Ausgangswert 1995 (328 373 €) nach oben zum Spitzenwert 1998 (450 209 €), sinkt bis 2000 (55 629 €) auf ein Achtel und schwankt weiter bis 2004 (202 602 €).

Bei den Angaben zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ gibt es absolut und im jährlichen Prozentsatz der niedersächsischen Gesamt-ODA vom Ausgangswert 1995 (184 578 € oder 8,3%) erhebliche Ausschläge über den Spitzenwert von 1998 (1 378 538 € oder 49,3%) und den Tiefpunkt 2000 (97 724 € oder 11,5%) bis 2004 (mit 169 309 € fast so hoch wie 1995).

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern lag Niedersachsen von 1989 bis 1993 immer ungefähr auf dem 6. oder 7. Platz. Tendenziell ging es danach bergab, bis das Land 2000 nur noch auf die Ränge 12 und 14 kam. 2002 lag Niedersachsen in allen drei Kategorien auf Rang 11. Nimmt man für 2004 die offiziell gemeldeten Zahlen als Maßstab, so ist Niedersachsen in allen Kategorien auf den letzten Platz gerutscht. Aber auch die plausibleren korrigierten Zahlen ergeben ein düsteres Bild: Niedersachsen liegt dann bei den Leistungen pro Kopf gemeinsam mit dem Saarland auf dem 13. Rang, ebenso im Verhältnis zum BIP. Im Verhältnis zum Landeshaushalt rangiert Niedersachsen sogar allein auf Rang 14 (dahinter liegen in allen drei Kategorien mit Sachsen und Sachsen-Anhalt nur noch zwei neue Bundesländer).

²⁶ Nach unserer eingeschränkten Kenntnis sind die Angaben zu 2002 (1 388 687 €) noch zutreffend, die erheblich niedrigeren zu 2003 (308 212 €) aber nicht. Diese Daten wurden jedoch so vom BMZ an das DAC gemeldet und in der Folge von Niedersachsen auf 403 212 € korrigiert durch Hinzufügung von 95 000 € Institutioneller Förderung an InWent (so auch das BMZ in seiner späteren Statistik).

Da zum Zeitpunkt der DAC-Meldung zu 2004 keine neuen Daten vorlagen, benutzte das BMZ, wie auch sonst üblich, die – niedrigen – Vorjahresdaten, allerdings geringfügig verändert auf 388 000 €. Erst nach der offiziellen Verkündung der ODA-Leistung wurden die Landesdaten durch Niedersachsen korrigiert auf plausible 1 123 294 €, eine Zahl, die nicht mehr in die bundesdeutsche Gesamt-ODA einfließen konnte und sie auch nicht wesentlich verändert hätte. Sie hat aber den Rang unter den Bundesländern und damit auch die Grundlage für die Arbeit der NRO in Niedersachsen verändert. Auf diese Komplikationen werden wir auch in den Tabellen und Grafiken hinweisen.

Sachsen

Die ODA-Gesamtauszahlungen liegen 1997 (458 143 €) und 2004 (433 129 €) sowie oft zwischendurch auf fast gleicher Höhe. Aus dem Rahmen fällt 1999 (1 404 027).

Die Angaben für die „Programm- und Projektförderung“ sind von 1997 (275 768 €) bis 2000 konstant, stürzen aber 2001 (47 210 €) jäh auf unter ein Fünftel. Seitdem langsamer Wiederanstieg bis 2004 (113 235 €). Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ von NRO und deren „Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V.“ sind von 1997 Null bis 2002 (60 132 €) gestiegen, dann 2003 (21 000 €) und 2004 (22 620 €) auf fast ein Drittel gesunken. Keine „Institutionelle Förderung“.

Sachsen ist eines der Länder, die niedrige Angaben zu „Reintegrationsprogrammen“ machen: 1996 bis 2001 fast immer pauschal 100 000 DM, ab 2003 eingestellt.²⁷

Außer den Nullmeldungen 1998 sowie 2000 bis einschließlich 2002 fällt beim „Einsatz von Fachkräften“ besonders 1999 mit 507 558 € ins Auge. Diese völlig aus dem Rahmen fallende Summe ist (mit 36,2%) einer der zwei Gründe für die außergewöhnlich hohe Gesamtsumme 1999.²⁸

Unter den „Sonstigen Maßnahmen“ gibt es relativ hohe Ausgaben 1996 (303 971 €) und 2004 (192 971 € oder 12mal höher als im Vorjahr), besonders hohe aber 2001 (455 378 €)²⁹, das sind in diesem Jahr 76,6% der Gesamt-ODA des Landes.

Für die „Entwicklungsländerrelevante Forschung“ werden erstmals 1999 Angaben gemacht, mit einer einmalig hohen Summe (430 508 €), die 30,7% der Landes-ODA dieses Jahres ausmacht und die der zweite Grund für die zusätzliche Million im Jahr 1999 ist. Nach drei mageren Jahren sind diese Aufwendungen seit 2003 wieder auf Null gesunken. Wozu sie dienten, ist nicht mehr in Erfahrung zu bringen.³⁰

Nach für die neuen Bundesländer guten Platzierungen 1994 bis 1996 stand Sachsen 1997 und 1998 im Ländervergleich in allen drei Kategorien auf Rang 14; auf demselben Platz ist es 2004 wieder angelangt nach etwas – und 1999 viel – besseren Rängen in der Zwischenzeit.

²⁷ Nach Angaben aus dem Ministerium handelt es sich hierbei um „Mittel für das STUBE Programm“ (Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa). Das ist eine ungewöhnliche Zuordnung.

²⁸ „Das sind überwiegend Mittel für das Lehrerentsendeprogramm zur Förderung der deutschen Sprache“, meist in GUS-Staaten.

²⁹ 2001 wurden „arbeitslose sächsische Ingenieure beim Wiederaufbau in Bosnien/Herzegowina und im Kosovo eingesetzt“ und ein „dezentrales System (Solar) zur Energie- und Wasserversorgung in Südafrika“ gefördert. Mehr als 50% der außergewöhnlich hohen Summe dienten dem Kauf und der Lieferung einer Druckmaschine für ein Chinesisch-Deutsches Ausbildungszentrum.

Über 90% der Ausgaben 2004 betrafen Usbekistan (Anfertigung einer Studie zum Aufbau einer Textilindustrie und Errichtung einer Solaranlage zur Energie- und Wasserversorgung).

³⁰ Allgemeine Gründe für die Schwankungen und einzelne Reduzierungen: Es gibt seit 1999 keinen eigenen „EZ-Titel“ mehr und außerdem einen Beschluss des Sächsischen Landtags aus derselben Zeit, vorwiegend die damaligen Beitrittskandidaten zur EU zu fördern, die zumeist keine „ODA-Länder“ sind.

Sachsen-Anhalt

Die ODA-Gesamtauszahlungen sind von 1996 (215 203 €) bis 2004 (229 054 €) mit leichten Schwankungen im Schnitt gleich geblieben.

Von 1995 (22 148 €) bis 2003 (25 600 €) betrug die „Programm- und Projektförderung“ im Schnitt jährlich 25 000 €; im Jahr 2004 (5 000 €) ist sie auf weniger als ein Fünftel zurückgegangen. Die Ausgaben für die „Institutionelle Förderung“ liegen von 1997 (47 561 €) bis 2002 (50 306 €) geringfügig unter oder über 50 000 €. In den Jahren 2003 (23 225 €) und 2004 (23 430 €) sind sie mehr als halbiert. Die Ausgaben für die „Informations- und Bildungsarbeit“ lagen von 1995 (82 825 €) bis 2001 (65 721 €) im Schnitt bei 60 000 €, danach 2002 bei einem Drittel und 2003 sogar nur noch einem Sechstel. 2004 starker Anstieg auf 139 396 €. ³¹

Bei den „Stipendien an Fach- und Führungskräfte“ gibt es ins Gewicht fallende Leistungen nur 1997 (47 481 € oder 18,6% der Landes-ODA) und 1999 (72 934 oder 32,9%).

Zwischen 1997 (31 956 €) und 2004 (31 650) lagen die „Stipendien an Studenten aus Entwicklungsländern“ im Schnitt bei 30 000 €.

Zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ gibt es 2001 eine einmalige Zahlung von 42 579 € (15,7% der Landes-ODA), bei „Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung“ eine ins Gewicht fallende 2000 (71 806 € oder 27,8%).

In allen drei Kategorien lag Sachsen-Anhalt in fast allen Jahren auf Rang 15 oder 16.

³¹ Für 2004 wurden die korrigierten Zahlen benutzt (in der ursprüngliche über das BMZ an das DAC weitergeleiteten Meldung waren 100 000 € *zuviel* bei der „Institutionellen Förderung“ und *zuwenig* bei der „Informations- und Bildungsarbeit“ eingesetzt worden.

5. Zur Informations- und Bildungsarbeit: Verbalität und Realität

Die „Informations- und Bildungsarbeit (IBA)“, auch als „Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (EBÖA)“ bezeichnet, hat in den Erklärungen der Ministerpräsidenten immer eine herausragende Stellung eingenommen. Sie war stets einer von vier Schwerpunkten und wog verbaliter sogar meist mehr als die anderen drei. In der Studie 2003 haben wir darauf hingewiesen, dass dies in der Realität, die sich besonders deutlich in der Verteilung der Mittel ausdrückt, etwas anders ist.

Für die IBA wurden nämlich nach unseren Berechnungen 2001 nur 5,66% der gesamten Länder-ODA ausgegeben – etwas wenig für einen von vier **Schwerpunkten**. *Prozentual* hat sich das 2004 zwar mit 7,15% leicht verbessert, aber nicht etwa wegen eines Anstiegs der IBA (2001: 3 420 841 €; im Jahr 2004 sogar etwas geringere 3 338 436 €), sondern wegen der in der Summe von 60 466 000 € auf 46 697 200 € zurückgegangenen entwicklungsrelevanten Leistungen. Die in den Anfangsjahren erfreuliche prozentuale Schwerpunktsetzung in den neuen Bundesländern hat sich sehr stark verschlechtert. Die beiden Spitzenreiter von 2001, Thüringen mit 36,53% (2004: 3,43%) und Brandenburg mit 32,63% (2004: 0,33%) sind weit abgesunken.

C) Ausblick

In den letzten 10 Jahren sind die entwicklungspolitisch relevanten Leistungen der Länder von Jahr zu Jahr kontinuierlich (wenn man NRW außer acht lässt, auch 2001) um insgesamt 38% gesunken. Einige „positive Ausreißer“ (prominent Brandenburg) sind auf wenige Jahre beschränkt; ein starker Einbruch beim bisherigen Vorbild NRW ist „gesichert“. Ferner sind keine Anzeichen zu erkennen, dass die seit 10 Jahren negative Tendenz bei Baden-Württemberg und Bayern – immer noch stark in absoluten Zahlen – sich umkehren könnte. Es gibt also keine begründbaren Hoffnungen, der für diese Studie gewählte Titel könnte sich als unzutreffend erweisen.³² Das Fazit ist nicht hinwegzureden:

Die Bundesländer stehlen sich aus ihrer entwicklungspolitischen Verantwortung – und wissen dabei genau, was sie (nicht) tun.

³² Für die Lobbyarbeit von NRO ergeben sich folgende Forderungen an die Landesregierungen:

Trendumkehr bei den „Entwicklungsrelevanten Leistungen“.

Herstellung von größtmöglicher Transparenz bei den ODA-Meldungen des Landes, wozu in erster Linie die inhaltliche Überprüfung (d.h. auch Übereinstimmung mit den DAC-Melderichtlinien) der Angaben der verschiedenen wissenschaftlichen Institute und Institutionen zur „Entwicklungsländerrelevanten Forschung“ gehört.

Stärkung des erklärten Schwerpunktes „Informations- und Bildungsarbeit, IBA“.

Keine Länderförderung von isolierten (Groß-)Maßnahmen in Entwicklungsländern, sondern von solchen, die Erfahrungszuwachs und verstärkte Glaubwürdigkeit für die IBA ermöglichen.

Auf Bundesebene:

Förderung nach schrittweiser Reduzierung und schließlich Beendigung der Angaben zu den „Studienplatzkosten“ bei gleichzeitiger Verstärkung der NRO-Unterstützung für die Bemühungen von AwZ und BMZ zur wesentlichen Erhöhung der Ansätze für „frisches Geld“ im Einzelplan 23 des Bundeshaushalts (TZ, FZ, EEF) sowie in der EU-EZ mit nicht-AKP-Staaten).

Anhang I

Rahmen für die Einordnung der ODA-Leistungen der Länder

Rahmen für die Einordnung der ODA-Leistungen der Länder

Art	Jahr	1994	2000	2001	2002	2003	2004	2005 vorläufig***
Bruttonationaleinkommen in Tsd. €* Anerkannte ODA in Tausend € "Brutto-ODA" ** in Tausend € ODA-Quote	1 728 400 000 5 653 600 6 607 240 0,33	2 020 300 000 5 458 053 5 468 459 0,27	2 065 900 000 5 571 329 5 576 654 0,27	2 108 800 000 5 649 754 6 260 866 0,27	2 114 200 000 6 004 676 6 604 462 0,28	2 196 700 000 6 064 288 7 209 488 0,28	2 249 270 000 7 977 609	
Bulä-ODA Gesamt in Tausend € % von anerkannter D-ODA % von "Brutto-D-ODA" ** -davon:	368 762 6,52 5,58	409 047 7,49 7,48,	452 359 8,12 8,11	493 790 8,74 7,89	606 788 10,11 9,19	669 957 11,05 9,29		
Studienplatzkosten in Tausend € % von Bulä-ODA % von anerkannter D-ODA % von "Brutto-D-ODA" ** -davon:	293 157 79,50 5,19 4,44	350 173 85,61 6,42 6,40	391 895 86,61 7,03 7,03	440 667 89,24 7,80 7,04	557 022 91,80 9,28 8,43	623 260 93,03 10,28 8,64		
Epol-relevante Kosten in Tausend € % von Bulä-ODA % von anerkannter D-ODA % von "Brutto-D-ODA" **	75 605 20,50 1,34 1,14	58 874 14,40 1,10 1,08	60 464 13,37 1,09 1,08	53 233 10,78 0,94 0,85	49 766 8,20 0,83 0,75	46 697 6,97 0,77 0,65		

Quelle BNE: Statistisches Bundesamt; ODA-Zahlen: BMZ

* Zahlen nur auf 100 Mio. € gerundet verfügbar

** Sind die Rückflüsse aus alten anrechenbaren Krediten größer als neue Kredite, so zieht das DAC die Differenz von den "Bruttozahlungen und Leistungen" ab und setzt das Ergebnis als ODA fest. Setzt man nun die einzelnen Leistungen ins Verhältnis zur anerkannten ODA, so ist das Ergebnis je nach Höhe der genannten Differenz geringfügig (wie 2000 und 2001) oder grob (wie 1994, 2002, 2003 und 2004) irreführend: Die Prozente addieren sich auf über 100. Aussagefähig sind dagegen die Anteile der Einzeileistungen an der "Brutto-ODA", d.h. vor Abzug der Rückflüsse.

*** In der Schätzung zu 2005 macht der grundsätzlich "ODA-fähige" Schuldenerlass, der nach dem Abkommen von Monterrey 2002 *zusätzlich* erbracht werden soll, mit 2 537 Mio € 0,11 % aus. Ohne den Schuldenerlass beträgt die ODA-Quote nur 0,24%. Weitere Detailangaben zu 2005 liegen uns noch nicht vor.

Anhang II

Leistungen 1994 bis 2004 in absoluten Zahlen

Leistungen der einzelnen Bundesländer an Entwicklungsländer (1994-2004)*

a) Entwicklungsrelevante Nettoauszahlungen (ohne Studienplatzkosten) Rangfolge gemäß gemeldeten Leistungen 2004

in 1.000 €

Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Nordrhein-Westfalen	17.504	17.213	17.544	14.753	19.886	14.662	16.852	22.374	21.308	19.542	17.869
Baden-Württemberg	20.690	20.433	17.856	20.120	16.092	10.398	16.280	9.994	7.842	6.399	6.981
Bayern	8.192	6.369	10.890	9.005	5.332	8.795	5.686	7.887	4.159	4.469	4.190
Hamburg	5.568	5.363	4.954	4.820	4.715	5.076	5.167	4.344	5.132	4.926	3.699
Rheinland-Pfalz	2.236	3.653	2.855	1.983	2.274	1.776	1.853	2.541	2.378	2.913	2.913
Hessen	4.892	3.606	3.516	2.594	2.066	2.472	2.310	1.919	2.511	3.129	2.654
Berlin	5.892	7.949	6.456	9.070	7.736	8.173	5.826	4.054	3.834	2.715	2.229
Brandenburg	652	136	495	351	530	601	459	346	195	**525	**1.723
Schleswig-Holstein	1.099	987	1.173	1.225	1.185	1.052	1.006	1.728	1.391	1.960	1.258
Bremen	1.410	2.101	1.852	1.385	1.143	1.195	1.338	1.810	1.621	1.638	1.058
Thüringen	283	181	331	395	352	245	71	186	146	472	518
Sachsen	2.219	1.572	1.427	458	388	1.395	458	734	297	160	433
Niedersachsen	4.543	2.226	2.058	1.954	2.706	2.706	783	1.690	1.385	***403	***388
Mecklenburg-Vorpommern	59	200	169	139	103	136	450	447	597	248	383
Sachsen-Anhalt	225	319	215	255	229	197	260	271	184	95	229
Saarland	141	222	205	199	103	75	75	141	143	172	172
Gesamt E-relevant	75.605	72.531	71.997	68.706	64.840	58.953	58.874	***60464	53.123	49.766	46.697

Quelle: Daten: BMZ; Bearbeitung: GERMANWATCH

* Zahlen zu 1990 - 1993 siehe: "Zur EZ der Bundesländer" 2003, S.17

** zu Brandenburg 2003 ff siehe Text unter B) 4.

*** Nach einer plausiblen späteren Korrektur liegt Niedersachsen 2004 mit 1.123.294 € etwas weiter vorn. Vgl. dazu Text unter B) 4.

**** Dieser der Tendenz nicht entsprechende Anstieg ist ausschließlich auf die starke Erhöhung in NRW zurückzuführen.

b) Studienplatzkosten **Rangfolge gemäß Leistungen 2004**
in 1.000 €

Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Nordrhein-Westfalen	71.625	80.912	80.813	78.524	80.778	85.447	73.636	83.077	96.149	132.239	154.920
Baden-Württemberg	36.233	39.789	39.749	37.147	54.590	56.439	57.744	65.595	78.623	98.266	103.969
Niedersachsen	14.478	14.646	14.623	13.945	24.107	25.176	27.957	33.023	39.865	58.559	68.489
Bayern	29.991	32.766	32.695	31.048	32.893	31.754	36.564	40.882	48.663	58.146	60.703
Hessen	31.426	31.499	31.482	30.184	33.176	35.676	33.987	36.541	39.565	44.745	50.334
Berlin	64.614	72.853	72.772	70.588	88.317	90.643	37.654	41.769	38.321	42.012	42.327
Sachsen	5.748	7.770	7.755	7.541	19.541	17.539	15.102	15.036	15.838	20.314	23.550
Hamburg	10.237	11.131	11.120	10.893	16.462	18.478	18.809	20.307	20.425	21.624	22.230
Rheinland-Pfalz	9.661	11.512	11.505	10.963	13.010	13.158	12.060	12.786	14.821	18.495	19.068
Bremen	4.974	6.098	6.089	5.962	3.698	4.215	3.615	5.808	7.102	11.197	17.044
Sachsen-Anhalt		4.434	4.425	4.285	6.877	5.925	8.601	8.557	9.591	11.621	14.441
Schleswig-Holstein	6.512	6.864	6.857	6.574	5.798	5.692	6.129	7.159	7.929	9.597	12.255
Brandenburg					2.335	3.025	4.630	7.865	9.234	9.980	10.862
Thüringen	3.093	1.745	1.745	1.722	5.525	5.131	4.384	4.607	4.975	7.798	8.538
Saarland	2.668	5.022	5.004	4.731	4.287	4.671	4.848	4.598	5.149	6.549	7.857
Mecklenburg-Vorpommern	1.897	3.651	3.633	3.565	5.484	5.381	4.453	4.285	4.417	5.880	6.673
Gesamt Studienplatzkosten	293.157	330.692	330.267	317.672	396.878	408.350	350.173	391.895	440.667	557.022	623.260

c) Gesamtausgaben in 1.000 €

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Entwicklungsrelevant	75.605	72.530	71.997	68.706	64.839	58.952	58.874	60.464	53.123	49.766	46.697
% von Gesamt	20,50	17,98	17,90	17,78	14,04	12,62	14,40	13,37	10,78	8,20	6,97
Studienplatzkosten	293.157	330.692	330.267	317.672	396.878	408.350	350.173	391.895	440.667	557.022	623.260
in % von Gesamt	79,50	82,01	82,10	82,22	85,96	87,38	85,61	86,34	89,24	91,80	93,03
Gesamt Länder-ODA	368.762	403.222	402.264	386.378	461.717	467.302	409.047	452.359	493.790	606.788	669.957

Anhang III

Angemeldete „Studienplatzkosten“ in DAC-Ländern

Angemeldete und anerkannte Studienplatzkosten der DAC-Länder im Internationalen Vergleich*

in Mio. €

	2003 Studienplatz- kosten	ODA	2004 Studienplatz- kosten	Anteil an ODA
Frankreich	659,62	6 817	730,56	10,72%
Deutschland	506,36	6 062	623,03	10,28%
Österreich	37,57	546	38,13	6,98%
Portugal	36,61	830	25,68	3,09%
Kanada	44,39	2 091	51,11	2,44%
Spanien	11,76	1 961	23,85	1,22%
Irland	1,66	488	1,85	0,38%
Schweiz	2,77	1 243	0,75	0,06%
Australien	49,24		0,00	0,00%
Summe 8 DAC-Länder	1 349,97	20 038	1 494,96	7,46%

Quelle: DAC-Komitee der OECD mit Angaben in US-Dollar, Umrechnungskurs: 1US \$=1,242853 €

* Nicht aufgeführte DAC-Länder haben *keine* Studienplatzkosten angemeldet

Anhang IV

Inhaltliche Grobaufschlüsselung der Leistungen 1995 bis 2004

Baden-Württemberg
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	9.336.764	9.085.908	6.539.836	8.144.588	4.141.409	10.202.470	4.042.257	2.864.080	2.412.827	2.805.701
1.1 Programm- und Projektförderung	4.406.397	4.316.578	4.972.178	2.126.869	1.911.755	1.022.236	1.052.315	693.740	330.073	520.814
1.2 Institutionelle Förderung	4.576.062	4.419.518	409.034	306.775	375.800	1.906.659	1.901.559	1.703.097	1.736.645	1.876.846
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	199.523	147.186	56.082	46.297	265.904	198.775	103.148	344.985	231.850	305.782
1.4 Reintegrationsprogramme	154.781	202.628	1.102.544	5.664.646	1.587.950	7.074.800	985.235	122.258	114.259	102.259
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	9.626.537	6.477.503	9.189.691	5.756.611	4.012.923	4.276.622	4.291.891	3.235.737	3.157.480	3.392.758
2.1 Einsatz von Fachkräften	3.091.331	2.915.735	2.984.677	3.025.951	2.246.680	2.176.673	1.635.236	1.325.833	790.984	776.906
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	6.465.982	3.561.768	1.935.063	975.861	1.182.531	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	69.224	0	4.269.952	1.754.799	583.712	2.099.949	2.656.655	1.909.904	2.366.496	2.615.852
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	82.163	88.070	45.467	58.346	82.931	84.286	89.728	96.594	75.566	69.992
4. Stipendien Studenten	739.380	982.885	883.103	842.062	813.706	871.037	851.875	839.518	0	0
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	648.205	568.122	3.545.858	1.216.875	1.329.359	818.067	818.067	818.067	754.000	712.800
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	0	0	18.110	18.741	600	292	378	0
GESAMT	20.433.048	17.202.488	20.203.956	16.013.497	10.398.437	16.285.028	10.094.418	7.854.288	6.400.251	6.981.251

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Bayern
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	725.742	593.793	860.834	868.986	1.022.074	1.062.129	1.333.959	1.093.604	1.059.094	1.033.023
1.1 Programm- und Projektförderung	295.638	294.841	638.580	659.116	783.782	859.614	1.055.442	880.018	564.701	783.673
1.2 Institutionelle Förderung	352.791	194.291	203.337	194.291	168.726	168.726	165.710	165.710	394.710	219.020
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	77.312	104.661	18.917	15.579	69.566	33.789	112.807	47.876	99.683	30.330
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	1.214.712	4.311.457	704.428	1.450.741	5.819.119	1.979.451	3.774.025	1.241.327	1.361.930	1.062.453
2.1 Einsatz von Fachkräften	260.788	108.138	64.690	106.688	220.205	239.160	144.695	134.632	178.005	74.758
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	953.924	4.203.318	404.605	951.058	4.051.755	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	0	0	235.133	392.994	1.547.159	1.740.291	3.629.330	1.106.695	1.183.925	987.695
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	68.897	246.403	243.252	73.814	183.901	90.477	285.725	0	65.022	5.145
4. Stipendien Studenten	2.572.489	2.487.403	2.580.226	2.488.435	1.736.985	1.728.396	1.859.863	1.776.361	1.928.901	2.000.615
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	1.747.153	2.504.062	4.377.206	425.172	371.167	799.672	626.561	0	0	30.000
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	40.392	232.081	246.004	25.690	94.589	28.414	140.554	47.288	54.130	58.497
GESAMT	6.369.384	10.375.198	9.011.949	5.332.838	9.227.837	5.688.539	8.020.687	4.158.580	4.469.077	4.189.733

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Berlin
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	6.721.586	5.994.246	7.160.257	6.045.440	6.335.434	4.364.103	2.802.007	2.394.619	1.326.889	952.131
1.1 Programm- und Projektförderung	297.533	506.510	608.039	586.304	627.457	588.430	580.353	566.152	207.912	142.630
1.2 Institutionelle Förderung	5.772.138	5.348.141	6.131.855	5.017.761	5.417.763	3.493.291	1.941.374	1.652.313	973.942	664.688
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	376.324	139.596	287.004	269.081	245.921	265.325	245.963	148.468	133.521	144.813
1.4 Reintegrationsprogramme	275.591	0	133.358	172.295	44.293	17.057	34.317	27.686	11.514	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	414.460	256.143	266.741	157.185	202.235	59.998	135.242	94.707	31.580	20.000
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	258.516	45.824	72.092	93.273	126.545	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	155.944	210.319	194.649	63.911	75.691	59.998	135.242	94.707	31.580	20.000
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Stipendien Studenten	813.210	210.090	1.643.408	1.533.867	1.636.532	1.402.071	1.498.673	1.470.985	1.356.647	1.256.674
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	0	0	0	240	0	0	0	0
GESAMT	7.949.255	6.460.480	9.070.406	7.736.492	8.174.201	5.826.411	4.435.922	3.960.311	2.715.116	2.228.805

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Brandenburg
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	184.915	416.702	367.984	269.053	401.596	265.003	222.354	88.389	954	5.600
1.1 Programm- und Projektförderung	48.573	141.769	43.230	0	79.510	0	0	0	k.A.	k.A.
1.2 Institutionelle Förderung	0	79.250	79.250	78.305	87.840	87.124	94.588	0	k.A.	k.A.
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	46.396	166.161	245.504	171.114	141.190	145.156	112.916	61.329	954	5.600
1.4 Reintegrationsprogramme	89.946	29.522	0	19.634	93.055	32.723	14.850	27.060	k.A.	k.A.
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	71.693	58.972	9.306	260.879	173.328	193.626	123.788	106.914	*524.383	*1.703.659
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	109.072	167.192	154.921	90.000	57.066	k.A.	k.A.
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter**	0	58.972	9.306	151.807	511	k.A.**	k.A.**	k.A.**	k.A.**	k.A.**
2.3 Sonstige Maßnahmen***	71.693	0	0	0	5.624	38.705	33.788	49.848	524.383	1.703.659
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	0	0	0	0	18.407	0	0	0	0	0
4. Stipendien Studenten	0	0	0	0	2.556	0	0	0	0	0
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	52.407	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	309.016	475.674	377.290	529.931	595.887	458.629	346.142	195.303	525.337	1.709.259

* diese enormen Steigerungen erklären sich durch die Beteiligung Brandenburgs an einer "nachhaltigen Wasserversorgung in Peking. S. auch Text unter B) 4.

** Abfrage ab 2000 entfallen

*** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Bremen
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	342.112	330.320	380.307	379.379	460.783	545.729	446.513	518.304	502.770	376.600
1.1 Programm- und Projektförderung	216.867	180.716	258.609	222.974	299.099	339.221	237.502	330.387	293.655	220.813
1.2 Institutionelle Förderung	26.383	26.383	26.383	26.383	26.383	26.383	26.383	26.300	26.300	75.000
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	98.863	123.221	95.315	130.022	135.302	180.126	182.628	161.617	182.815	80.787
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	711.459	652.301	476.959	492.714	455.009	483.064	600.228	388.098	399.134	240.095
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	260.759	271.685	133.549	162.795	169.902	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	450.700	380.616	343.410	329.919	285.107	483.064	600.228	388.098	399.134	240.095
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Stipendien Studenten	83.977	94.906	84.904	79.560	83.847	67.156	46.694	43.871	56.474	62.641
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	948.549	774.863	442.758	191.300	194.978	242.352	738.063	670.603	679.880	378.784
	45,1%	41,8%	32,0%	16,7%	16,3%	18,1%	40,3%	41,1%	41,5%	35,8%
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	15.339	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	2.101.435	1.852.390	1.384.928	1.142.952	1.194.617	1.338.302	1.831.498	1.620.876	1.638.258	1.058.120

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Hamburg
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	717.864	626.666	719.721	695.442	967.593	1.045.768	855.237	816.169	472.242	361.157
1.1 Programm- und Projektförderung	444.586	369.628	452.689	388.582	618.077	714.222	530.720	501.569	154.000	284.611
1.2 Institutionelle Förderung	178.117	196.248	194.195	204.005	204.005	208.193	204.004	204.005	199.391	0
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	95.109	60.790	72.837	102.855	145.511	123.353	120.513	110.595	118.851	76.546
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	407.264	389.081	481.378	374.564	594.912	649.546	203.838	344.072	865.737	180.799
2.1 Einsatz von Fachkräften	30.867	20.452	0	0	0	0	0	0	0	15.000
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	243.615	300.342	408.180	236.300	365.473	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	132.783	68.288	73.198	138.264	229.439	649.546	203.838	344.072	865.737	165.799
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	124.119	117.054	104.854	109.455	109.788	80.051	110.679	111.805	136.111	44.922
4. Stipendien Studenten	865.719	635.506	303.823	294.494	305.902	257.866	233.822	240.445	209.474	362.406
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	3.180.037	3.118.763	3.117.353	3.130.656	3.015.506	3.112.550	2.899.632	3.619.260	3.242.274	2.750.000
	59,3%	63,0%	64,7%	66,4%	59,4%	60,2%	66,7%	70,5%	65,8%	74,3%
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	68.657	66.959	92.692	110.727	82.241	21.167	40.903	0	0	0
GESAMT	5.363.660	4.954.029	4.819.821	4.715.339	5.075.942	5.166.949	4.344.112	5.131.751	4.925.838	3.699.284
Gesamt ohne EL-relevante Forschung	2.183.623	1.835.266	1.702.468	1.584.683	2.060.436	2.054.399	1.444.480	1.512.491	1.683.564	949.284

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Hessen
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	1.890.360	1.778.318	1.591.475	1.340.158	1.705.390	1.670.488	1.495.251	1.263.575	1.547.142	1.350.682
1.1 Programm- und Projektförderung	1.423.502	1.282.253	1.341.147	1.202.160	1.538.003	1.536.477	1.277.497	1.213.856	1.357.267	1.230.777
1.2 Institutionelle Förderung	84.184	81.807	86.408	81.807	81.807	81.807	81.807	0	13.825	35.945
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	87.453	70.670	30.984	23.366	39.206	38.292	135.948	49.719	176.050	83.960
1.4 Reintegrationsprogramme	433.269	343.588	132.936	32.825	46.374	13.913	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	1.376.680	1.396.814	684.510	522.919	581.971	401.081	785.320	717.320	1.074.933	309.046
2.1 Einsatz von Fachkräften	228.398	207.404	190.856	123.914	124.244	2.045	181.264	135.450	68.111	63.063
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	1.022.709	1.129.178	469.112	381.723	249.919	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	125.573	60.232	24.542	17.282	208.216	399.036	604.056	581.870	1.006.822	245.983
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	127.001	153.621	52.760	24.041	23.519	65.496	184.531	162.310	119.711	36.763
4. Stipendien Studenten	66.570	196.351	187.787	160.392	175.373	131.817	478.921	368.150	371.057	319.137
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	39.257	0	0	12.782	20.000	0	2.500	400.751
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	11.345	0	0	0	4.806	0	0	0	0	14.824
GESAMT	3.610.005	3.525.104	2.555.790	2.047.510	2.491.060	2.281.665	2.964.023	2.511.355	3.115.343	2.431.203

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

**Mecklenburg-Vorpommern
Nettoauszahlungen in Euro**

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	12.782	17.113	37.807	19.741	20.452	43.460	52.369	57.200	58.470	43.996
1.1 Programm- und Projektförderung	1.534	2.045	23.005	2.045	2.045	2.045	1.533	1.150	20.120	7.158
1.2 Institutionelle Förderung	8.692	9.254	9.715	9.715	10.226	25.565	30.678	33.300	35.300	34.338
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	2.556	5.813	5.113	7.981	8.181	15.850	20.158	22.750	3.050	2.500
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	0	0	1.023	0	16.575	93.045	51.936	97.193	k.A.	142.436
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	0	0	10.359	46.823	97.193	k.A.	81.600
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	0	0	0	0	0	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	0	0	1.023	0	16.575	82.686	5.113	0	k.A.	60.836
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	111.241	87.943	79.201	7.030	0	39.911	176.846	93.539	87.523	8.848
4. Stipendien Studenten	68.029	67.584	131.357	66.501	27.122	10.712	82.751	26.235	26.730	109.774
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	8.181	2.045	69.605	9.894	17.556	288.476	80.923	357.795	79.563	78.135
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0
GESAMT	200.233	174.685	318.991	103.165	81.705	475.604	444.825	534.769	252.286	383.189

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Niedersachsen
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	****1999	2000	2001	2002	****2003	(!) 2004
1. Maßnahmen in Deutschland	387.372	372.415	523.731	607.714	607.714	311.981	565.047	534.411	82.714	308.028
1.1 Programm- und Projektförderung	55.731	70.113	167.500	247.332	247.332	109.928	304.506	293.286	77.500	307.228
1.2 Institutionelle Förderung	6.391	0	56.472	120.154	120.154	0	122.741	201.930	****0	0
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	325.250	287.883	294.645	235.115	235.115	202.053	125.300	39.195	5.214	0
1.4 Reintegrationsprogramme	0	14.418	5.113	5.113	5.113	0	12.500	0	0	800
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	1.193.654	758.069	403.348	246.406	246.406	186.613	262.123	113.450	130.586	174.133
2.1 Einsatz von Fachkräften	99.079	84.966	67.531	8.177	8.177	86.556	47.000	75.331	73.000	35.946
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	877.139	506.981	128.342	3.365	3.365	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	217.437	166.123	207.475	234.864	234.864	100.057	215.123	38.119	57.586	138.187
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	103.802	115.470	150.166	114.581	114.581	128.609	110.486	35.300	36.791	269.222
4. Stipendien Studenten	328.373	343.222	370.959	450.209	450.209	55.629	197.144	90.878	58.121	202.602
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	184.578	467.408	580.896	1.378.538	1.378.538	97.724	550.479	614.648	k.A.	169.309
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	27.987	0	706	0	0	70.916	12.700	0	0	0
GESAMT	2.225.767	2.056.585	2.029.805	2.797.448	2.797.448	851.471	1.697.979	1.388.687	****308.212	1.123.294

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

*** keine Angaben des Landes; deshalb für die DAC-Meldung Übernahme der Vorjahresdaten durch das BMZ

**** die Zahlen zu 2003 wurden nach der ODA-Festsetzung vom Land plausiblenweise um 95.000 € für "I.F." ergänzt; die Summe stieg dadurch auf 403.212 €.

(!) bei der Meldung an das DAC Übernahme der Vorjahresdaten wie 1999. Die angegebenen korrekteren Zahlen wurden (zu) spät nachgeliefert. Vgl. Text unter B) 4.

**Nordrhein-Westfalen
Nettoauszahlungen in Euro**

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	2.375.304	5.190.943	8.539.844	7.901.334	9.457.992	10.412.068	16.114.648	14.445.456	13.415.160	11.177.102
1.1 Programm- und Projektförderung	1.077.559	1.135.243	6.430.764	5.492.438	6.610.670	6.915.088	6.878.959	6.667.984	5.744.369	3.749.121
1.2 Institutionelle Förderung	255.523	316.847	392.468	334.819	594.077	1.734.042	7.239.906	5.282.865	5.893.840	5.256.347
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	1.042.221	3.738.854	1.716.612	2.074.076	2.253.296	1.762.938	1.995.783	2.494.607	1.776.951	2.171.634
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	9.239.216	6.456.836	3.482.666	2.622.041	2.132.716	2.751.760	2.907.193	1.918.680	1.324.476	1.441.647
2.1 Einsatz von Fachkräften	621.959	918.066	921.625	282.834	484.701	637.356	510.088	350.517	300.465	335.055
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	1.844.915	4.156.664	1.336.568	865.148	626.595	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	6.772.341	1.382.105	1.224.474	1.474.060	1.021.419	2.114.405	2.397.105	1.568.163	1.024.011	1.106.592
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	1.804.492	1.140.943	1.455.474	1.622.632	1.565.314	1.575.097	797.898	1.937.447	1.704.650	2.584.272
4. Stipendien Studenten	1.100.170	1.085.955	1.122.854	880.063	796.068	854.714	1.209.537	1.076.173	1.499.337	1.438.945
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	2.520.992	3.790.742	1.256.096	7.115.520	777.464	1.209.817	1.172.233	1.920.009	1.580.706	1.217.234
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	191.223	95.100	105.905	90.232	113.762	41.744	121.313	9.920	18.148	10.000
GESAMT	17.231.396	17.760.519	15.962.840	20.231.822	14.843.316	16.845.200	22.322.823	21.307.685	19.542.477	17.869.200

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Rheinland-Pfalz
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	***2004
1. Maßnahmen in Deutschland	493.796	302.792	476.080	275.493	250.339	256.006	254.837	565.756	394.813	394.813
1.1 Programm- und Projektförderung	306.136	186.000	190.164	197.316	201.707	185.167	113.207	146.788	155.405	155.405
1.2 Institutionelle Förderung	59.821	59.821	59.821	0	0	0	45.096	50.000	41.782	41.782
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	127.839	56.970	226.094	78.177	48.632	70.839	96.534	368.968	197.626	197.626
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	2.774.623	2.117.344	1.187.984	1.853.060	1.426.250	1.342.870	1.753.912	1.397.958	1.453.344	1.453.344
2.1 Einsatz von Fachkräften	132.452	64.423	92.976	132.446	109.180	90.117	260.536	72.167	60.425	60.425
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	2.160.616	1.817.167	770.836	1.481.934	1.007.159	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	481.555	235.754	324.171	238.680	309.911	1.252.753	1.493.376	1.325.791	1.392.919	1.392.919
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	58.091	22.906	89.808	38.920	25.184	17.839	89.885	79.839	35.199	35.199
4. Stipendien Studenten	298.830	257.999	275.690	23.783	2.615	262.838	113.091	112.355	43.819	43.819
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	27.284	107.136	222.775	72.333	76.081	71.223	329.103	239.168	985.944	985.944
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	47.100	0	6.698	0	0	0	0	0	0
GESAMT	3.652.624	2.855.276	2.252.337	2.270.286	1.780.469	1.950.776	2.540.828	2.395.076	2.913.119	2.913.119

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

*** keine Angaben des Landes;

Deshalb **offiziell** Übernahme der Vorjahresdaten, durch BMZ

Saarland
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	***2004
1. Maßnahmen in Deutschland	221.645	186.213	177.674	28.274	47.806	48.851	50.617	48.000	93.000	109.000
1.1 Programm- und Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23.000
1.2 Institutionelle Förderung	221.645	182.276	177.674	0	47.806	47.806	48.061	48.000	48.000	48.000
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	0	3.937	0	13.958	0	1.046	2.556	0	45.000	38.000
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	14.827	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	0	0	0	2.147	27.098	25.730	38.347	44.285	29.250	32.000
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	2.147	0	0	0	0	0	0
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	0	0	0	0	0	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	0
2.3 Sonstige Maßnahmen**	0	0	0	0	27.098	25.730	38.347	44.285	29.250	32.000
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	51.129	50.564	50.000	50.000
4. Stipendien Studenten	0	18.611	23.928	24.695	0	51.129	0	0	0	0
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	0	4.857	0	0	0	0	0	0
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	221.645	204.824	201.602	60.486	74.904	125.711	140.093	142.849	172.250	191.000

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

*** keine Angaben des Landes; deshalb für die **DAC-Meldung** Übernahme der *Vorjahresdaten* durch das BMZ. Die hier vermerkten Ist-Daten weichen nur unwesentlich ab.

Sachsen
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	854.200	922.591	293.690	301.247	314.189	359.207	120.632	166.847	92.808	135.855
1.1 Programm- und Projektförderung	831.192	863.765	275.768	248.272	246.826	275.648	47.210	86.715	71.808	113.235
1.2 Institutionelle Förderung	4.090	4.090	0	0	0	0	0	0	0	k.A.
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	18.918	3.579	0	7.554	16.234	32.430	30.473	60.132	21.000	22.620
1.4 Reintegrationsprogramme	0	51.156	17.922	45.421	51.129	51.129	42.949	20.000	0	k.A.
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	419.947	462.713	131.074	28.993	608.835	0	455.378	33.341	80.637	250.160
2.1 Einsatz von Fachkräften	78.986	158.742	99.937	0	507.558	0	0	0	65.719	57.189
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	340.960	51.129	31.138	25.565	25.079	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	68.546	252.842	0	3.429	76.198	0	455.378	33.341	14.918	192.971
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	149.658	43.214	8.837	0	0	56.173	5.822	0	k.A.	5.910
4. Stipendien Studenten	51.692	12.476	24.542	72.879	50.496	0	1.227	74.481	20.420	30.504
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	0	0	430.508	69.136	11.050	77.573	0	k.A.
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	27.763	0	0	0	0	0	0	0	14.500	10.700
GESAMT	1.503.259	1.440.994	458.143	403.118	1.404.027	484.517	594.109	352.242	208.365	433.129

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Sachsen-Anhalt
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	104.973	71.370	155.985	116.877	97.795	152.521	146.832	88.500	59.955	167.826
1.1 Programm- und Projektförderung	22.148	39.967	36.966	11.723	12.865	30.678	30.678	15.444	25.600	5.000
1.2 Institutionelle Förderung	0	0	47.561	47.561	47.561	50.434	50.433	50.306	23.225	***123.430
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	82.825	31.403	71.458	57.593	37.368	71.410	65.721	22.750	11.130	***39.396
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	51.476	17.238	19.327	33.387	9.254	20.022	23.520	36.795	13.197	3.100
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	0	0	0	0	0	0	0	10.097	0
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	0	13.187	5.113	33.387	6.800	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	51.476	4.050	14.214	0	2.454	20.022	23.520	36.795	3.100	3.100
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	11.984	6.877	47.481	22.701	72.934	2.045	14.995	0	16.890	26.478
4. Stipendien Studenten	150.172	94.890	31.956	21.147	41.686	11.504	43.567	58.237	5.040	31.650
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	0	0	0	0	42.579	0	0	k.A.
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	23.294	0	12.782	0	71.806	0	0	0	k.A.
GESAMT	318.605	215.203	254.749	206.895	221.669	257.898	271.493	183.532	95.082	229.054

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

*** nach einer (zu) späten Nachricht wurden bei 1.2. 100.000 € zu viel und bei 1.3. zu wenig vermerkt.

Schleswig-Holstein
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	***2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	378.669	194.040	592.416	534.585	365.994	561.231	561.231	431.962	328.262	534.346
1.1 Programm- und Projektförderung	288.202	77.253	387.831	347.704	339.443	489.265	489.265	345.553	328.262	364.288
1.2 Institutionelle Förderung	28.121	26.722	77.631	78.855	26.551	71.966	71.966	51.100	0	56.000
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	62.346	90.066	126.954	108.026	0	0	0	35.309	0	114.058
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	103.858	77.377	94.715	62.968	0	8.884	8.884	5.190	653.856	34.822
2.1 Einsatz von Fachkräften	9.646	2.771	10.336	4.343	0	8.884	8.884	5.190	13.562	7.931
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	0	0	0	56	0	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	94.213	74.606	84.379	58.568	0	0	0	0	640.294	26.891
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	52.652	614	13.963	12.445	42.810	120.297	120.297	184.574	161.477	21.577
4. Stipendien Studenten	134.981	137.282	135.609	111.143	99.191	87.547	87.547	79.670	64.925	21.903
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	324.399	782.045	573.209	424.832	583.200	227.944	227.944	647.500	607.000	645.524
	32,6%	65,6%	38,7%	35,6%	53,4%	22,7%	22,7%	48,0%	33,4%	51,3%
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	71.581	46.016	0	0	0	0	0	0
GESAMT	994.559	1.191.358	1.481.493	1.191.990	1.091.196	1.005.903	1.005.903	1.348.896	1.815.520	1.258.172

nicht weiter berücksichtigt, weil erst nach ODA-Festlegung korrigiert:

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

*** keine Angaben des Landes;

Deshalb **offiziell** Übernahme der Vorjahresdaten, durch BMZ

'56.100

''77.075

'''685.294

Thüringen
Nettoauszahlungen in Euro

Berichtsjahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1. Maßnahmen in Deutschland	10.456	29.501	217.797	194.099	119.770	29.909	108.391	54.410	373.864	379.835
1.1 Programm- und Projektförderung	0	14.509	186.780	168.906	97.529	0	24.442	28.298	354.798	362.051
1.2 Institutionelle Förderung	0	0	0	0	0	0	16.000	0	0	0
1.3 Informations- und Bildungsarbeit	10.456	14.992	0	25.193	22.241	29.909	67.949	26.112	19.066	17.784
1.4 Reintegrationsprogramme	0	0	31.017	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.
2. Maßnahmen in Entwicklungsländern	120.168	228.614	130.318	87.687	89.238	17.747	31.508	59.336	67.400	55.210
2.1 Einsatz von Fachkräften	0	2.608	61.325	70.967	81.313	17.747	31.508	26.595	30.373	16.334
2.2 Finanzierung Ausrüstungsgüter*	80.784	208.210	50.026	1.380	3.579	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*	k.A.*
2.3 Sonstige Maßnahmen**	39.384	17.797	18.966	15.339	4.346	0	0	32.741	37.027	38.876
3. Stipendien Fach- und Führungskräfte	5.471	5.982	20.003	33.067	6.668	12.477	5.555	1.190	2.534	38.849
4. Stipendien Studenten	45.045	51.142	16.466	31.105	29.297	11.331	40.323	31.146	27.933	41.763
5. Entwicklungsländerrelevante Forschung	0	0	7.751	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.
6. Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung	0	0	0	5.920	0	0	0	0	k.A.	2.000
GESAMT	181.140	315.240	392.334	351.877	244.973	71.464	185.777	146.082	471.731	517.657

* Abfrage ab 2000 entfallen

** ab 2000:2.; d.h. inklusive Ausrüstungsgüter

Anhang V

Relative Leistungen 2000 bis 2004

(zu 1989 bis 1999 siehe Studie 2003: 20ff)

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten) 2000

1. pro Einwohner

	Länder	Einwohner*	Leistungen	
			in 1000 €	pro Einwohner in €
1.	Hamburg	1.715.392	5.167	3,01
2.	Bremen	660.225	1.338	2,03
3.	Berlin	3.382.169	5.826	1,72
4.	Baden-Württemberg	10.524.415	16.280	1,55
5.	Nordrhein-Westfalen	18.009.865	16.852	0,94
6.	Bayern	12.230.255	5.686	0,46
	Rheinland-Pfalz	4.034.557	1.853	0,46
8.	Hessen	6.068.129	2.310	0,38
9.	Schleswig-Holstein	2.789.761	1.006	0,36
10.	Mecklenburg-Vorpommern	1.775.703	450	0,25
11.	Brandenburg	2.601.962	459	0,18
12.	Niedersachsen	7.926.193	783	0,10
	Sachsen	4.425.581	458	0,10
	Sachsen-Anhalt	2.615.375	260	0,10
15.	Saarland	1.068.703	75	0,07
16.	Thüringen	2.431.255	71	0,03

*Quelle: Statistisches Bundesamt - VI B - 173 -

2. im Verhältnis zum Gesamthaushalt

	Länder	Gesamthaushalt* in Mio. €	Leistungen	
			in 1000 €	in % des Haushalts
1.	Baden-Württemberg	30.255	16.280	0,0538
2.	Hamburg	9.729	5.167	0,0531
3.	Nordrhein-Westfalen	46.175	16.852	0,0365
4.	Bremen	4.585	1.338	0,0292
5.	Berlin	21.179	5.826	0,0275
6.	Bayern	32.533	5.686	0,0175
7.	Rheinland-Pfalz	11.236	1.853	0,0165
8.	Schleswig-Holstein	7.545	1.006	0,0133
9.	Hessen	18.361	2.310	0,0126
10.	Mecklenburg-Vorpommern	7.118	450	0,0063
11.	Brandenburg	10.113	459	0,0045
12.	Niedersachsen	20.951	783	0,0037
13.	Sachsen	16.123	458	0,0028
14.	Sachsen-Anhalt	10.537	260	0,0025
15.	Saarland	3.278	75	0,0023
16.	Thüringen	9.687	71	0,0007

*Quelle: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb24_jahrtab58.asp

3. im Verhältnis zum BIP

	Länder	BIP* in Mio. €	Leistungen	
			in 1000 €	in % des BIP
1.	Berlin	78.382	5.826	0,0074
2.	Hamburg	72.554	5.167	0,0071
3.	Bremen	22.110	1.338	0,0061
4.	Baden-Württemberg	297.393	16.280	0,0055
5.	Nordrhein-Westfalen	454.250	16.852	0,0037
6.	Rheinland-Pfalz	91.036	1.853	0,0020
7.	Bayern	359.376	5.686	0,0016
	Schleswig-Holstein	64.853	1.006	0,0016
9.	Mecklenburg-Vorpommern	30.061	450	0,0015
10.	Hessen	183.100	2.310	0,0013
11.	Brandenburg	44.985	459	0,0010
12.	Sachsen	75.666	458	0,0006
	Sachsen-Anhalt	43.279	260	0,0006
14.	Niedersachsen	180.117	783	0,0004
15.	Saarland	24.737	75	0,0003
16.	Thüringen	40.602	71	0,0002

*Quelle: http://www.statistik-bw.de/arbeitskreis_VGR/tab01.asp

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten) 2001**1. pro Einwohner**

	Länder	Einwohner*	Leistungen	
			in 1000 €	pro Einwohner in €
1.	Bremen	659.651	1.810	2,74
2.	Hamburg	1.726.363	4.344	2,52
3.	Nordrhein-Westfalen	18.052.092	22.374	1,24
4.	Berlin	3.388.434	4.054	1,20
5.	Baden-Württemberg	10.600.906	9.994	0,94
6.	Bayern	12.329.714	7.887	0,64
7.	Rheinland-Pfalz	4.049.066	2.541	0,63
8.	Schleswig-Holstein	2.804.249	1.728	0,62
9.	Hessen	6.077.826	1.919	0,32
10.	Mecklenburg- Vorpommern	1.759.877	447	0,25
11.	Niedersachsen	7.956.416	1.690	0,21
12.	Sachsen	4.384.192	734	0,17
13.	Brandenburg	2.593.040	346	0,13
	Saarland	1.066.470	141	0,13
15.	Sachsen-Anhalt	2.580.626	271	0,10
16.	Thüringen	2.411.387	186	0,08

*Quelle: Statistisches Bundesamt - VI B - 173 -

2. im Verhältnis zum Gesamthaushalt

	Länder	Gesamthaushalt*	Leistungen	
			in 1000 €	in % des Haushalts
1.	Nordrhein-Westfalen	47.421	22.374	0,0472
2.	Hamburg	9.568	4.344	0,0454
3.	Bremen	4.189	1.810	0,0432
4.	Baden-Württemberg	31.558	9.994	0,0317
5.	Bayern	33.227	7.887	0,0237
6.	Schleswig-Holstein	7.730	1.728	0,0224
7.	Rheinland-Pfalz	11.440	2.541	0,0222
8.	Berlin	22.576	4.054	0,0180
9.	Hessen	18.543	1.919	0,0103
10.	Niedersachsen	22.101	1.690	0,0076
11.	Mecklenburg-Vorpommern	7.058	447	0,0063
12.	Sachsen	15.474	734	0,0047
13.	Saarland	3.188	141	0,0044
14.	Brandenburg	9.916	346	0,0035
15.	Sachsen- Anhalt	10.290	271	0,0026
16.	Thüringen	9.616	186	0,0019

*Quelle: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb24_jahrtab58.asp**3. im Verhältnis zum BIP**

	Länder	BIP*	Leistungen	
			in 1000 €	in % des BIP
1.	Bremen	22.731	1.810	0,0080
2.	Hamburg	77.459	4.344	0,0056
3.	Berlin	78.523	4.054	0,0052
4.	Nordrhein-Westfalen	461.408	22.374	0,0048
5.	Baden-Württemberg	309.265	9.994	0,0032
6.	Rheinland-Pfalz	90.995	2.541	0,0028
7.	Schleswig-Holstein	66.462	1.728	0,0026
8.	Bayern	369.603	7.887	0,0021
9.	Mecklenburg-Vorpommern	30.672	447	0,0015
10.	Hessen	189.081	1.919	0,0010
11.	Niedersachsen	181.799	1.690	0,0009
	Sachsen	78.249	734	0,0009
13.	Brandenburg	46.026	346	0,0008
14.	Saarland	25.159	141	0,0006
	Sachsen- Anhalt	44.034	271	0,0006
16.	Thüringen	41.694	186	0,0004

*Quelle: http://www.statistik-bw.de/arbeitskreis_VGR/tab01.asp

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten) 2002

1. pro Einwohner

	Länder	Einwohner*	Leistungen	
			in 1 000 €	pro Einwohner in €
1.	Hamburg	1.728.806	5.132	2,97
2.	Bremen	662.098	1.621	2,45
3.	Nordrhein-Westfalen	18.076.355	21.308	1,18
4.	Berlin	3.392.425	3.834	1,13
5.	Baden-Württemberg	10.661.320	7.842	0,74
6.	Rheinland-Pfalz	4.057.727	2.378	0,59
7.	Schleswig-Holstein	2.816.507	1.391	0,50
8.	Hessen	6.091.618	2.511	0,41
9.	Bayern	12.387.351	4.159	0,34
	Mecklenburg-Vorpommern	1.744.624	597	0,34
11.	Niedersachsen	7.980.472	1.385	0,17
12.	Saarland	1.064.988	143	0,13
13.	Brandenburg	2.582.379	195	0,08
14.	Sachsen-Anhalt	2.548.911	184	0,07
	Sachsen	4.349.059	297	0,07
16.	Thüringen	2.392.040	146	0,06

* Quelle: Statistisches Bundesamt - VI B - 173 -

2. im Verhältnis zum Gesamthaushalt

	Länder	Gesamthaushalt* in Mio. €	Leistungen	
			in 1 000 €	in % des Haushalts
1.	Hamburg	8.786	5.132	0,0584
2.	Nordrhein-Westfalen	47.734	21.308	0,0446
3.	Bremen	4.215	1.621	0,0385
4.	Baden-Württemberg	30.779	7.842	0,0255
5.	Rheinland-Pfalz	11.413	2.378	0,0210
6.	Berlin	21.047	3.834	0,0182
7.	Schleswig-Holstein	7.805	1.391	0,0178
8.	Hessen	18.157	2.511	0,0138
9.	Bayern	34.483	4.159	0,0121
10.	Mecklenburg-Vorpommern	7.272	597	0,0082
11.	Niedersachsen	22.191	1.385	0,0063
12.	Saarland	3.282	143	0,0044
13.	Brandenburg	10.163	195	0,0019
	Sachsen	15.921	297	0,0019
15.	Sachsen-Anhalt	10.276	184	0,0018
16.	Thüringen	9.253	146	0,0016

* Quelle: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb24_jahrtab58.asp

3. im Verhältnis zum BIP

	Länder	BIP* in Mio. €	Leistungen	
			in 1.000 €	in % des BIP
1.	Bremen	23.321	1.621	0,0070
2.	Hamburg	77.931	5.132	0,0066
3.	Berlin	78.579	3.834	0,0049
4.	Nordrhein-Westfalen	468.493	21.308	0,0045
5.	Rheinland-Pfalz	93.156	2.378	0,0026
6.	Baden-Württemberg	313.527	7.842	0,0025
7.	Schleswig-Holstein	66.182	1.391	0,0021
8.	Mecklenburg-Vorpommern	30.811	597	0,0019
9.	Hessen	189.849	2.511	0,0013
10.	Bayern	380.226	4.159	0,0011
11.	Niedersachsen	181.619	1.385	0,0008
12.	Saarland	25.219	143	0,0006
13.	Brandenburg	46.560	195	0,0004
	Sachsen	81.463	297	0,0004
	Sachsen-Anhalt	45.771	184	0,0004
16.	Thüringen	42.312	146	0,0003

* Quelle: http://www.statistik-bw.de/arbeitskreis_VGR/tab01.asp

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten) 2003**1. pro Einwohner**

	Länder	Einwohner*	Leistungen	
			in 1000 €	pro Einwohner in €
1.	Hamburg	1.734.083	4.926	2,84
2.	Bremen	663.129	1.638	2,47
3.	Nordrhein-Westfalen	18.079.686	19.542	1,08
4.	Berlin	3.388.477	2.715	0,80
5.	Rheinland-Pfalz	4.058.682	2.913	0,72
6.	Schleswig-Holstein	2.823.171	1.960	0,69
7.	Baden-Württemberg	10.692.556	6.399	0,60
8.	Hessen	6.089.428	3.129	0,51
9.	Bayern	12.423.386	4.469	0,36
10.	Brandenburg	2.574.521	525	0,20
	Thüringen	2.373.157	472	0,20
12.	Saarland	1.061.376	172	0,16
13.	Mecklenburg-Vorpommern	1.732.226	248	0,14
14.	Niedersachsen	7.993.415	403	0,05
15.	Sachsen	4.321.437	160	0,04
	Sachsen-Anhalt	2.522.941	95	0,04

*Quelle: Statistisches Bundesamt - VI B - 173 -

2. im Verhältnis zum Gesamthaushalt

	Länder	Gesamthaushalt*	Leistungen	
			in 1000 €	in % des Haushalts
1.	Hamburg	10.594	4.926	0,0465
2.	Nordrhein-Westfalen	47.414	19.542	0,0412
3.	Bremen	4.277	1.638	0,0383
4.	Rheinland-Pfalz	11.724	2.913	0,0248
5.	Schleswig-Holstein	7.922	1.960	0,0247
6.	Baden-Württemberg	31.044	6.399	0,0206
7.	Hessen	18.624	3.129	0,0168
8.	Berlin	20.889	2.715	0,0130
9.	Bayern	34.928	4.469	0,0128
10.	Brandenburg	9.872	525	0,0053
11.	Saarland	3.382	172	0,0051
	Thüringen	9.221	472	0,0051
13.	Mecklenburg-Vorpommern	7.180	248	0,0035
14.	Niedersachsen	22.310	403	0,0018
15.	Sachsen	16.692	160	0,0010
16.	Sachsen-Anhalt	10.583	95	0,0009

*Quelle: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb24_jahrtab58.asp**3. im Verhältnis zum BIP**

	Länder	BIP*	Leistungen	
			in 1000 €	in % des BIP
1.	Bremen	23.513	1.638	0,0070
2.	Hamburg	77.045	4.926	0,0064
3.	Nordrhein-Westfalen	469.672	19.542	0,0042
4.	Berlin	78.663	2.715	0,0035
5.	Rheinland-Pfalz	93.902	2.913	0,0031
6.	Schleswig-Holstein	67.012	1.960	0,0029
7.	Baden-Württemberg	316.988	6.399	0,0020
8.	Hessen	192.587	3.129	0,0016
9.	Bayern	384.375	4.469	0,0012
10.	Brandenburg	47.266	525	0,0011
	Thüringen	43.347	472	0,0011
12.	Mecklenburg-Vorpommern	30.893	248	0,0008
13.	Saarland	25.383	172	0,0007
14.	Niedersachsen	183.157	403	0,0002
	Sachsen	83.476	160	0,0002
	Sachsen-Anhalt	46.120	95	0,0002

*Quelle: http://www.statistik-bw.de/arbeitskreis_VGR/tab01.asp

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten) 2004

1. pro Einwohner

	Länder	Einwohner*	Leistungen	
			in 1000 €	pro Einwohner in €
1.	Hamburg	1.734.830	3.699	2,13
2.	Bremen	663.213	1.058	1,60
3.	Nordrhein-Westfalen	18.075.352	17.869	0,99
4.	Rheinland-Pfalz	4.061.105	2.913	0,72
5.	Brandenburg	2.567.704	1.723	0,67
6.	Berlin	3.387.828	2.229	0,66
7.	Baden-Württemberg	10.717.419	6.981	0,65
8.	Hessen	6.097.765	2.654	0,44
	Schleswig-Holstein	2.828.760	1.258	0,44
10.	Bayern	12.443.893	4.190	0,34
11.	Mecklenburg-Vorpommern	1.719.653	383	0,22
	Thüringen	2.355.280	518	0,22
13.	Saarland	1.056.417	172	0,16
14.	Sachsen ** (15.)	4.296.284	433	0,10
15.	Sachsen-Anhalt ** (16.)	2.494.437	229	0,09
16.	Niedersachsen ** (14.)	8.000.909	388 ** (1.123)	0,05 ** (0,14)

*Quelle: Statistisches Bundesamt - VI B - 173 -

** zu den () vgl. Text zu Niedersachsen unter B) 4.

2. im Verhältnis zum Gesamthaushalt

	Länder	Gesamthaushalt* in Mio. €	Leistungen	
			in 1000 €	in % des Haushalts
1.	Nordrhein-Westfalen	48.101	17.869	0,0371
2.	Hamburg	10.505	3.699	0,0352
3.	Bremen	4.228	1.058	0,0250
	Rheinland-Pfalz	11.650	2.913	0,0250
5.	Baden-Württemberg	31.259	6.981	0,0223
6.	Brandenburg	9.504	1.723	0,0181
7.	Schleswig-Holstein	7.933	1.258	0,0159
8.	Hessen	17.926	2.654	0,0148
9.	Bayern	34.249	4.190	0,0122
10.	Berlin	20.526	2.229	0,0109
11.	Thüringen	9.257	518	0,0056
12.	Mecklenburg-Vorpommern	6.960	383	0,0055
13.	Saarland	3.236	172	0,0053
14.	Sachsen ** (15.)	15.885	433	0,0027
15.	Sachsen-Anhalt ** (16.)	10.097	229	0,0023
16.	Niedersachsen ** (14.)	21.860	388 ** (1.123)	0,0018 ** (0,0051)

*Quelle: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb24_jahrtab58.asp

3. im Verhältnis zum BIP

	Länder	BIP* in Mio. €	Leistungen	
			in 1000 €	in % des BIP
1.	Hamburg	78.494	3.699	0,0047
2.	Bremen	23.960	1.058	0,0044
3.	Nordrhein-Westfalen	482.009	17.869	0,0037
4.	Brandenburg	48.526	1.723	0,0036
5.	Rheinland-Pfalz	96.256	2.913	0,0030
6.	Berlin	79.473	2.229	0,0028
7.	Baden-Württemberg	323.735	6.981	0,0022
8.	Schleswig-Holstein	68.192	1.258	0,0018
9.	Hessen	195.992	2.654	0,0014
10.	Mecklenburg-Vorpommern	31.440	383	0,0012
	Thüringen	44.631	518	0,0012
12.	Bayern	397.441	4.190	0,0011
13.	Saarland	26.585	172	0,0006
14.	Sachsen ** (15.)	85.807	433	0,0005
	Sachsen-Anhalt ** (15.)	47.308	229	0,0005
16.	Niedersachsen ** (13.)	185.803	388 ** (1.123)	0,0002 ** (0,0006)

*Quelle: http://www.statistik-bw.de/arbeitskreis_VGR/tab01.asp

** zu den () s. oben

Anhang VI

Steigerungen und Kürzungen über die Jahre

Leistungen an Entwicklungsländer (ohne Studienplatzkosten)

1. Pro Einwohner in Euro

Rangfolge gemäß Leistungen 2004

	Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1.	Hamburg	3,26	3,14	2,90	2,83	2,77	2,98	3,01	2,52	2,97	2,84	2,13
2.	Bremen	2,07	3,09	2,73	2,06	1,71	1,80	2,03	2,74	2,45	2,47	1,60
3.	NRW	0,98	0,96	0,98	0,82	1,11	0,81	0,94	1,24	1,18	1,08	0,99
4.	Rheinland-Pfalz	0,57	0,92	0,71	0,49	0,56	0,44	0,46	0,63	0,59	0,72	0,72
5.	Brandenburg	0,26	0,05	0,19	0,14	0,20	0,23	0,18	0,13	0,08	0,20	0,67
6.	Berlin	1,70	2,29	1,87	2,65	2,28	2,41	1,72	1,20	1,13	0,80	0,66
7.	Baden-Württ.	2,01	1,98	1,72	1,94	1,54	0,99	1,55	0,94	0,74	0,60	0,65
8.	Hessen	0,82	0,60	0,58	0,43	0,34	0,41	0,38	0,32	0,41	0,51	0,44
	Schleswig-Holst.	0,41	0,36	0,43	0,44	0,43	0,38	0,36	0,62	0,50	0,69	0,44
10.	Bayern	0,69	0,53	0,90	0,75	0,44	0,72	0,46	0,64	0,34	0,36	0,34
11.	Mecklenburg-Vorp.	0,03	0,11	0,09	0,08	0,06	0,08	0,25	0,25	0,34	0,14	0,22
	Thüringen	0,11	0,07	0,13	0,16	0,14	0,10	0,03	0,08	0,06	0,20	0,22
13.	Saarland	0,13	0,20	0,19	0,18	0,10	0,07	0,07	0,13	0,13	0,16	0,16
14.	Sachsen	0,48	0,34	0,31	0,10	0,09	0,31	0,10	0,17	0,07	0,04	0,10
15.	Sachsen-Anhalt	0,08	0,12	0,08	0,09	0,09	0,07	0,10	0,10	0,07	0,04	0,09
16.	Niedersachsen	0,59	0,29	0,26	0,25	0,34	0,34	0,10	0,21	0,17	0,05	0,05

2. Im Verhältnis zum Gesamthaushalt (zeigt den "Politischen Willen")

in Promille

	Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1.	NRW	0,416	0,391	0,386	0,316	0,442	0,322	0,365	0,472	0,446	0,412	0,371
2.	Hamburg	0,556	0,531	0,468	0,456	0,504	0,535	0,531	0,454	0,584	0,465	0,352
3.	Bremen	0,325	0,469	0,409	0,303	0,274	0,283	0,292	0,432	0,385	0,383	0,250
	Rheinland-Pfalz	0,217	0,342	0,252	0,177	0,207	0,160	0,165	0,222	0,210	0,248	0,250
5.	Baden-Württ.	0,776	0,713	0,609	0,707	0,560	0,363	0,538	0,317	0,255	0,206	0,223
6.	Brandenburg	0,067	0,014	0,050	0,034	0,050	0,058	0,045	0,035	0,019	0,053	0,181
7.	Schleswig-Holst.	0,145	0,125	0,148	0,156	0,160	0,141	0,133	0,224	0,178	0,247	0,159
8.	Hessen	0,307	0,221	0,202	0,150	0,123	0,138	0,126	0,103	0,138	0,168	0,148
9.	Bayern	0,284	0,206	0,336	0,281	0,171	0,277	0,175	0,237	0,121	0,128	0,122
10.	Berlin	0,245	0,318	0,262	0,381	0,362	0,384	0,275	0,180	0,182	0,130	0,109
11.	Thüringen	0,031	0,019	0,033	0,040	0,036	0,025	0,007	0,019	0,016	0,051	0,056
12.	Mecklenburg-Vorp.	0,008	0,027	0,021	0,018	0,014	0,019	0,063	0,063	0,082	0,035	0,055
13.	Saarland	0,042	0,066	0,059	0,058	0,320	0,023	0,023	0,044	0,044	0,051	0,053
14.	Sachsen	0,151	0,098	0,086	0,028	0,025	0,090	0,028	0,047	0,019	0,010	0,027
15.	Sachsen-Anhalt	0,022	0,029	0,020	0,022	0,022	0,019	0,025	0,026	0,018	0,009	0,023
16.	Niedersachsen	0,223	0,108	0,099	0,094	0,134	0,133	0,037	0,076	0,063	0,018	0,018

3. Im Verhältnis zum BIP ("wirtschaftliche Leistungsfähigkeit")

in Promille

	Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1.	Hamburg	0,091	0,085	0,077	0,072	0,069	0,073	0,071	0,056	0,066	0,064	0,047
2.	Bremen	0,073	0,106	0,094	0,068	0,054	0,056	0,061	0,080	0,070	0,070	0,044
3.	NRW	0,044	0,042	0,043	0,035	0,046	0,033	0,037	0,048	0,045	0,042	0,037
4.	Brandenburg	0,019	0,004	0,013	0,009	0,013	0,014	0,010	0,008	0,004	0,011	0,036
5.	Rheinland-Pfalz	0,029	0,045	0,035	0,024	0,027	0,020	0,020	0,028	0,026	0,031	0,030
6.	Berlin	0,079	0,103	0,085	0,121	0,103	0,108	0,074	0,052	0,049	0,035	0,028
7.	Baden-Württ.	0,085	0,080	0,069	0,076	0,058	0,036	0,055	0,032	0,025	0,020	0,022
8.	Schleswig-Holst.	0,020	0,017	0,020	0,021	0,020	0,017	0,016	0,027	0,021	0,009	0,018
9.	Hessen	0,032	0,022	0,021	0,015	0,012	0,014	0,013	0,010	0,013	0,016	0,014
10.	Mecklenburg-Vorp.	0,002	0,008	0,006	0,005	0,004	0,005	0,015	0,015	0,019	0,008	0,012
	Thüringen	0,009	0,005	0,009	0,011	0,009	0,006	0,002	0,004	0,003	0,011	0,012
12.	Bayern	0,028	0,021	0,036	0,029	0,016	0,026	0,016	0,021	0,011	0,012	0,011
13.	Saarland	0,007	0,010	0,009	0,009	0,004	0,003	0,003	0,006	0,006	0,007	0,006
14.	Sachsen	0,036	0,023	0,021	0,007	0,005	0,019	0,006	0,009	0,004	0,002	0,005
	Sachsen-Anhalt	0,006	0,009	0,006	0,006	0,006	0,005	0,006	0,006	0,004	0,002	0,005
16.	Niedersachsen	0,029	0,014	0,013	0,012	0,016	0,016	0,004	0,009	0,008	0,002	0,002

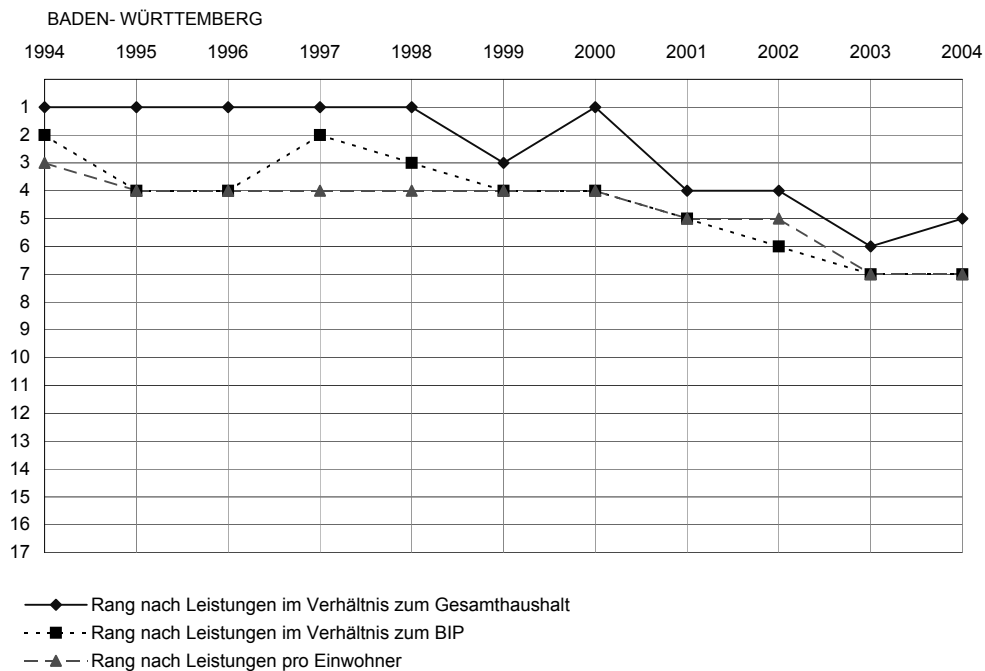
Anhang VII

Grafiken mit Leistungen 1994 bis 2004 pro Land

(zu 1989 bis 1993 siehe Studie 2003: 35 ff)

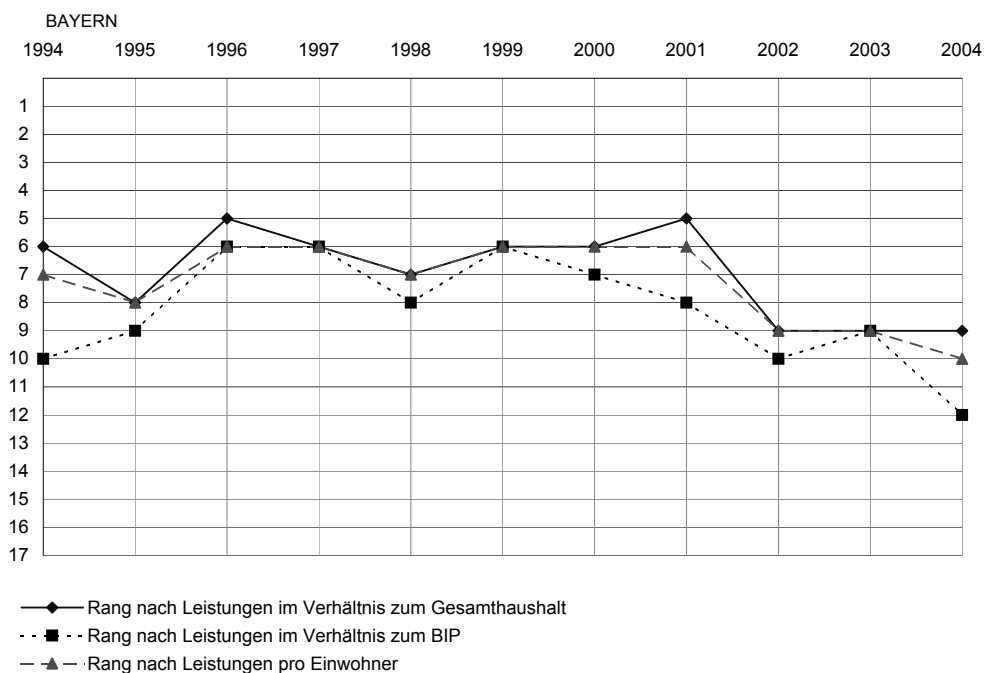
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

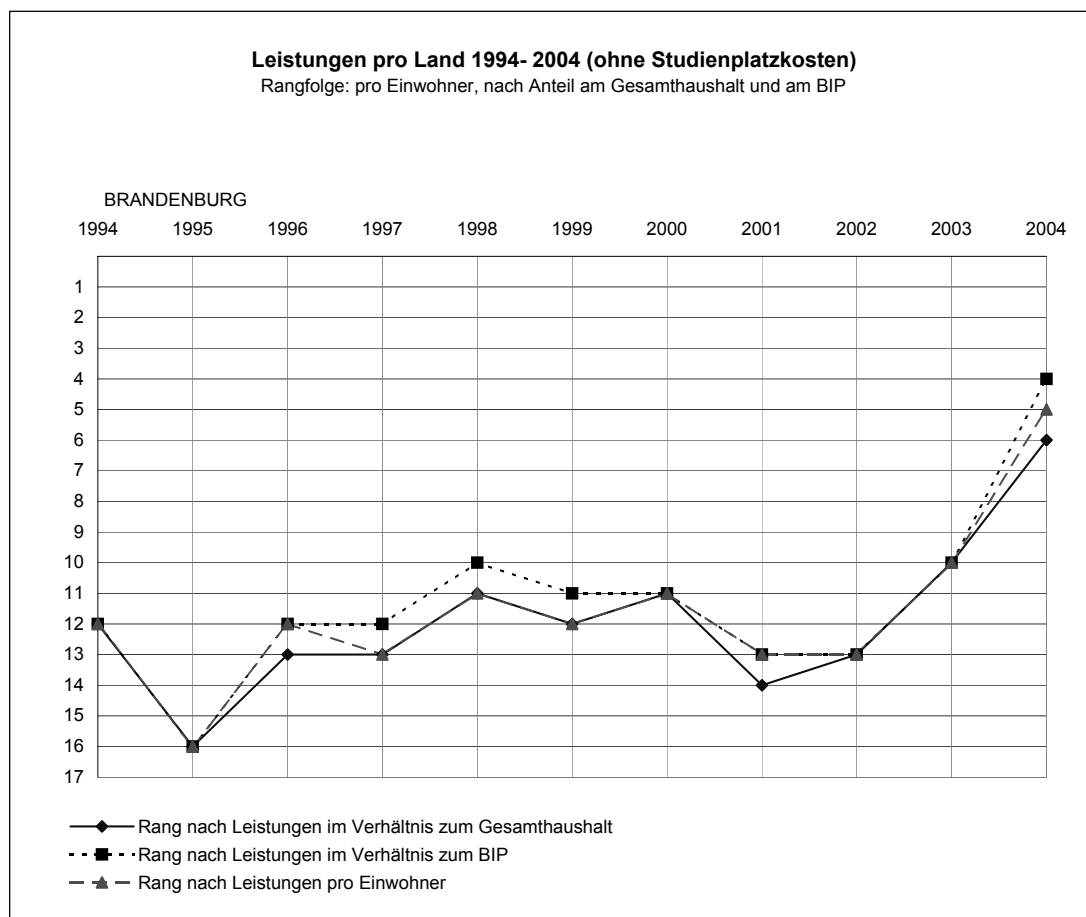
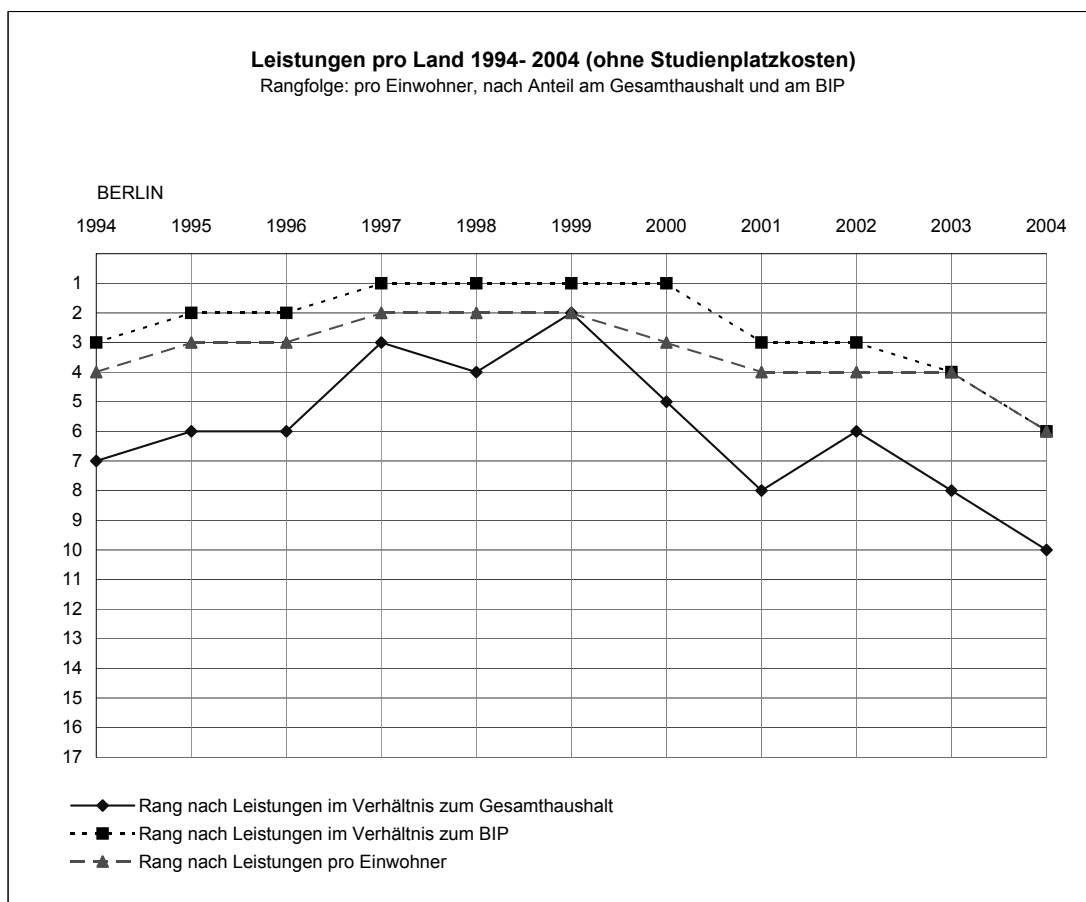
Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

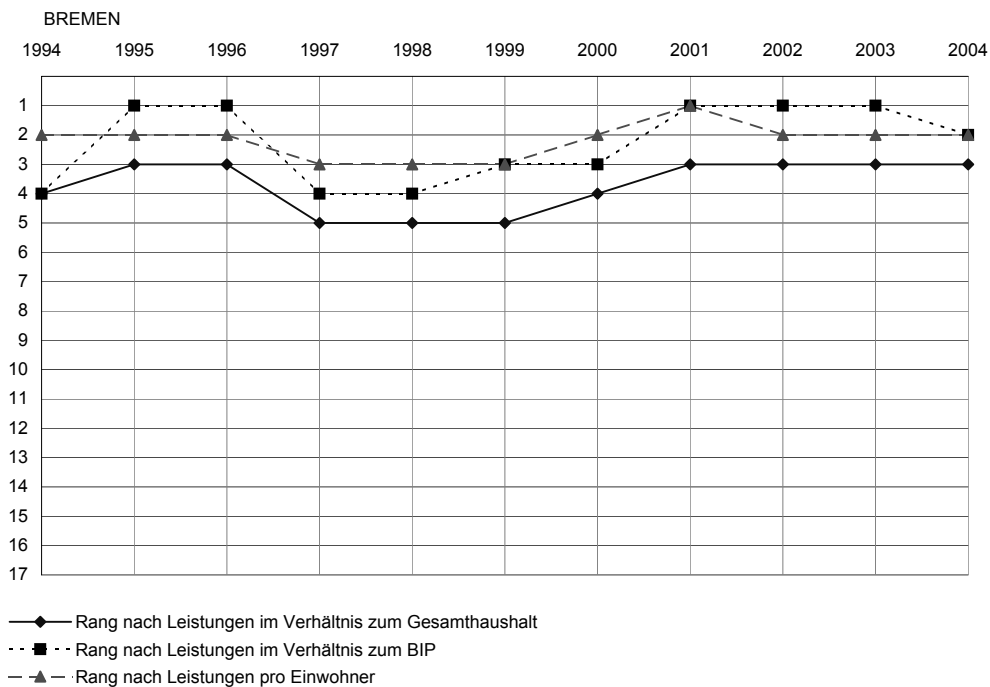
Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP





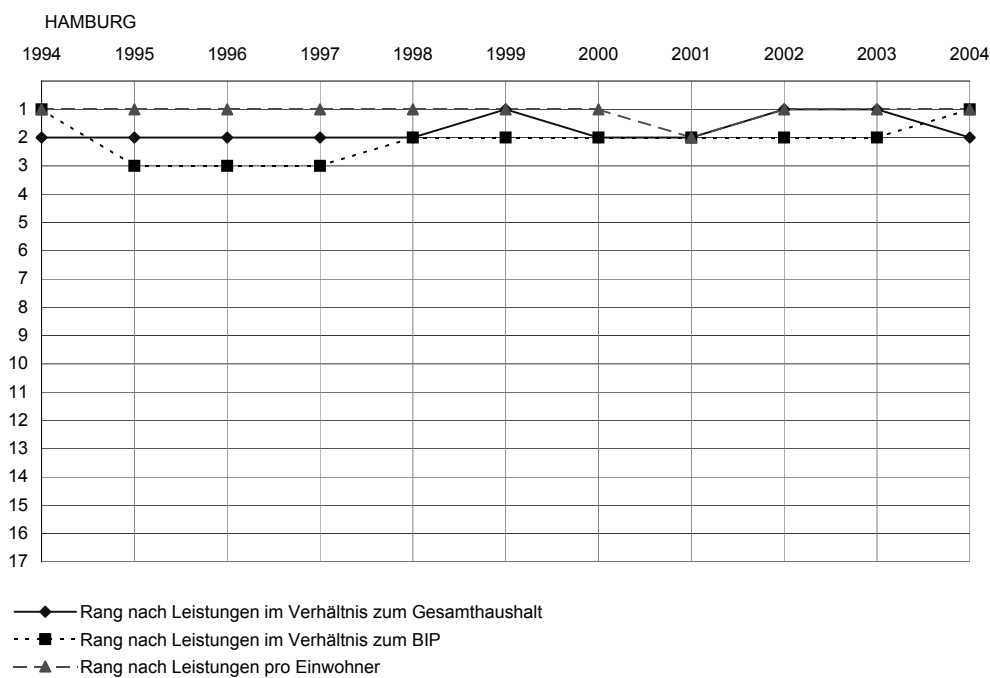
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

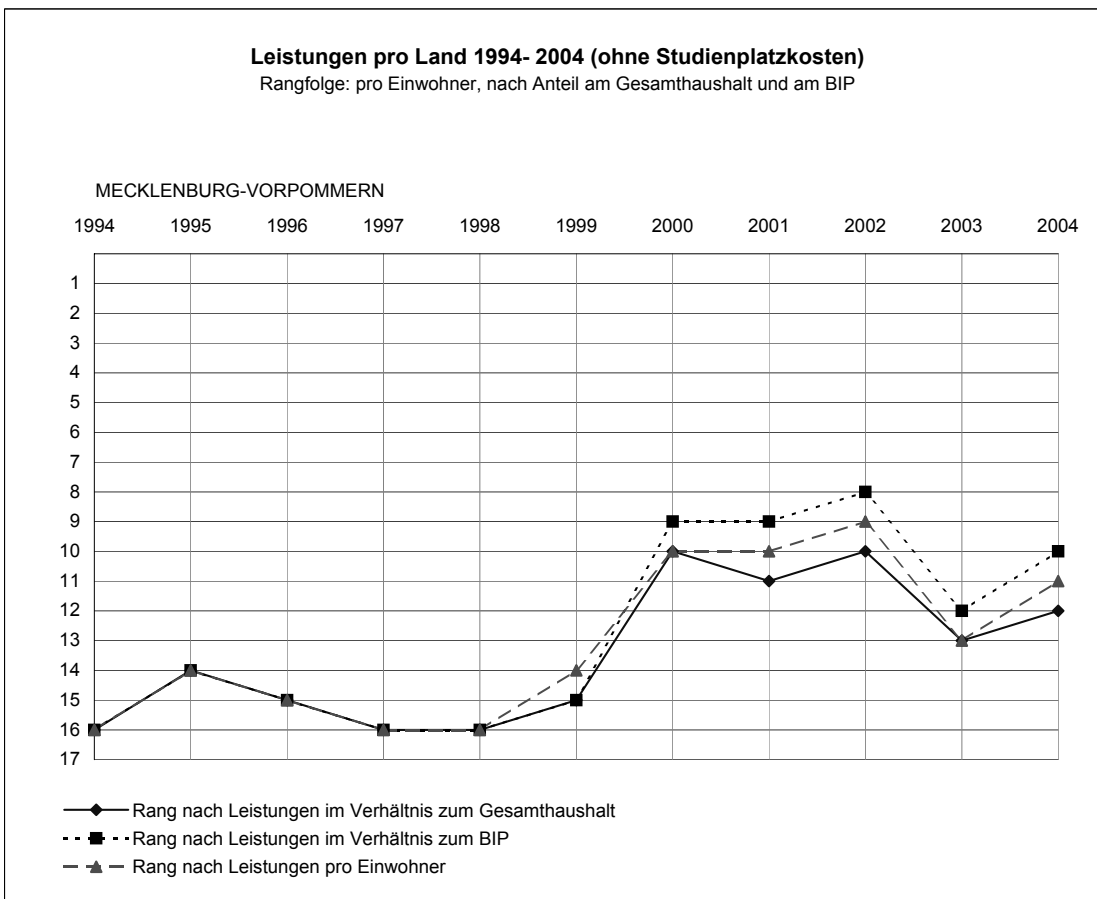
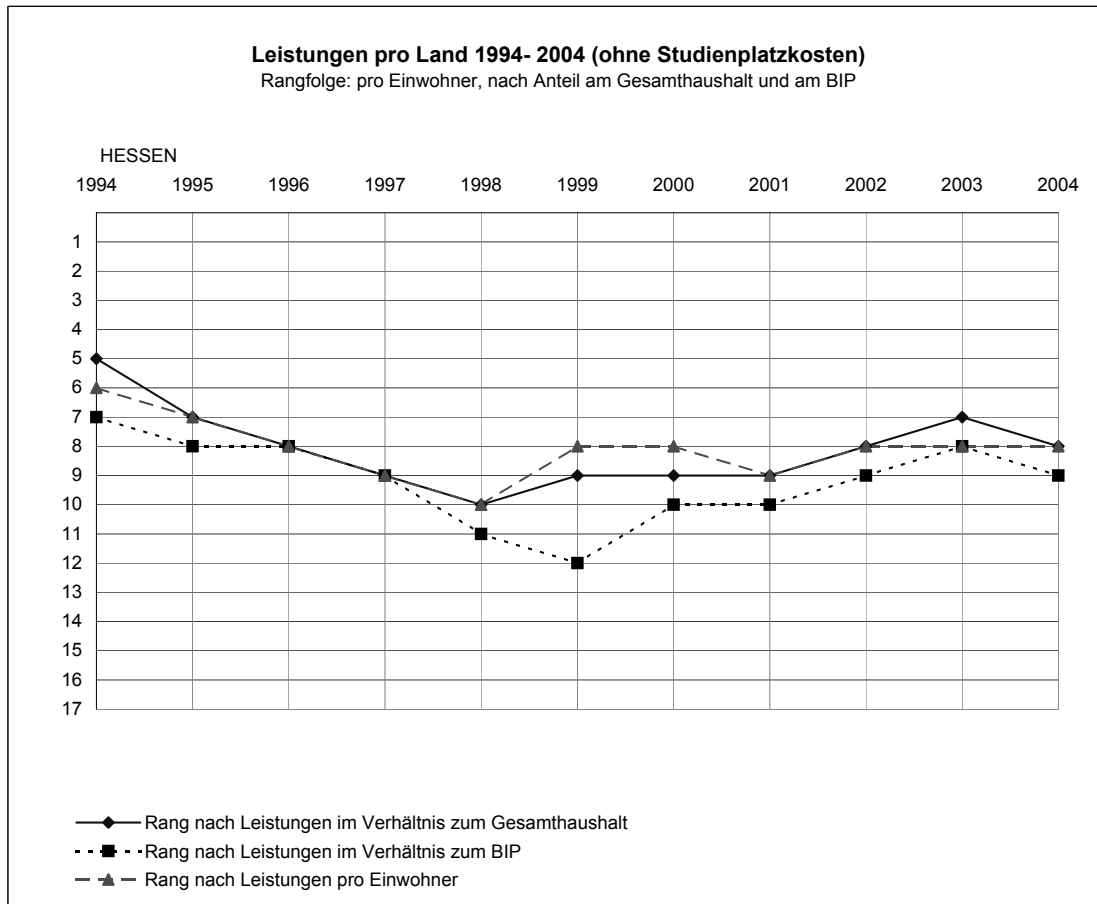
Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

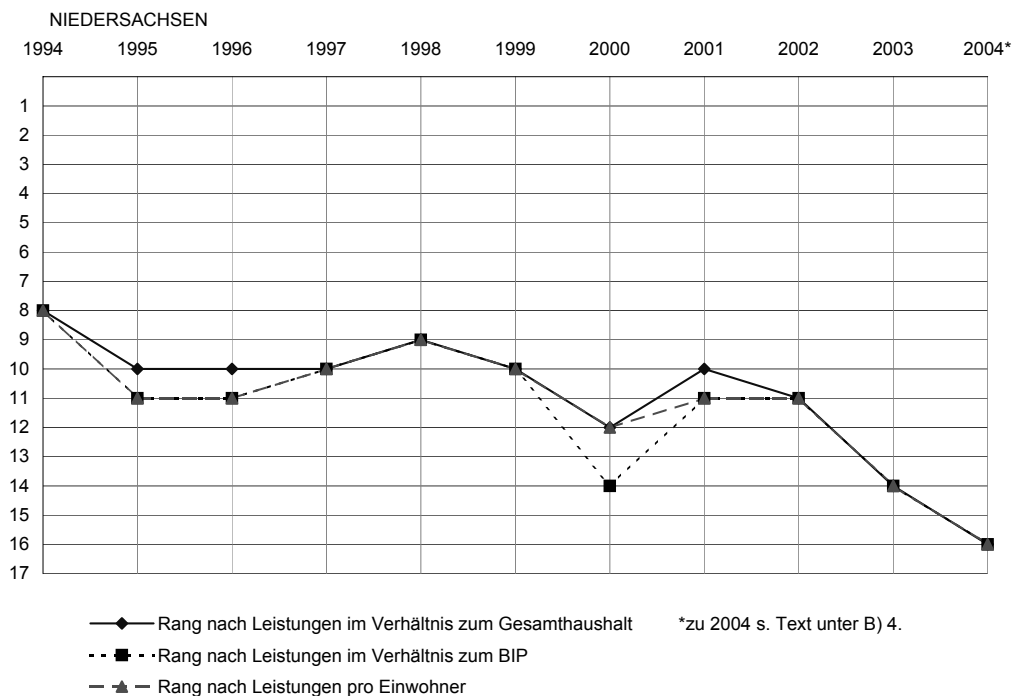
Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP





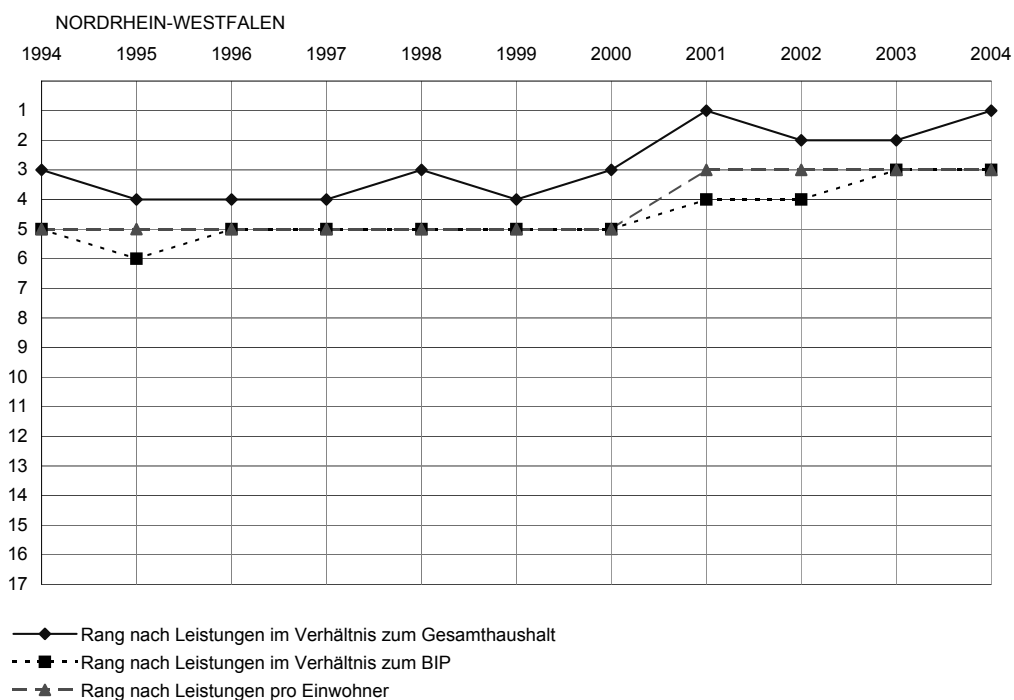
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



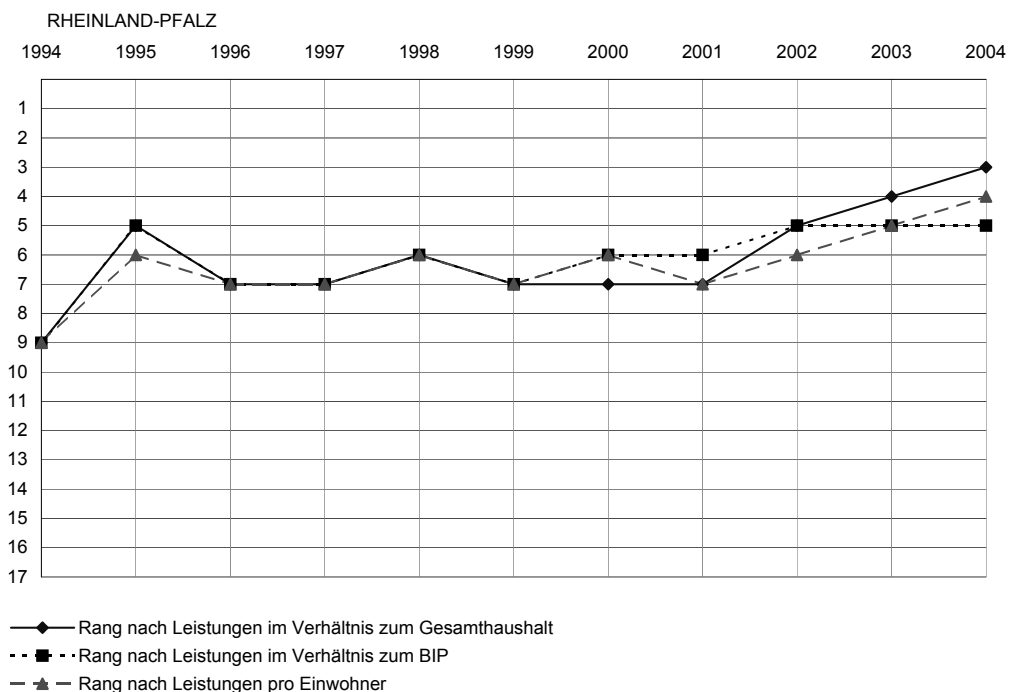
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



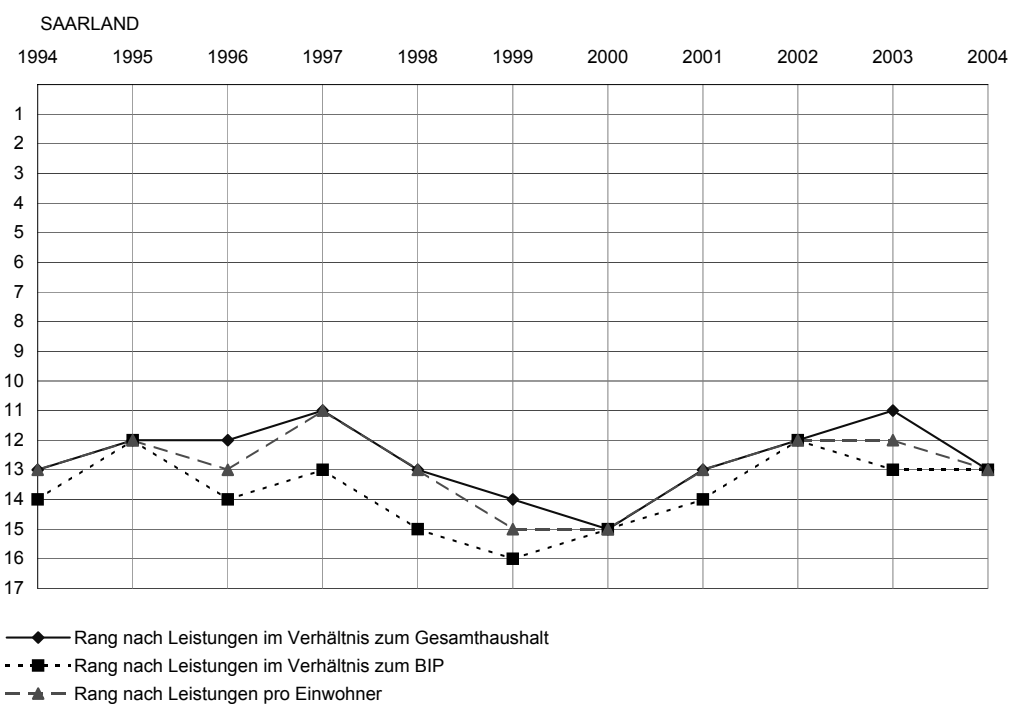
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



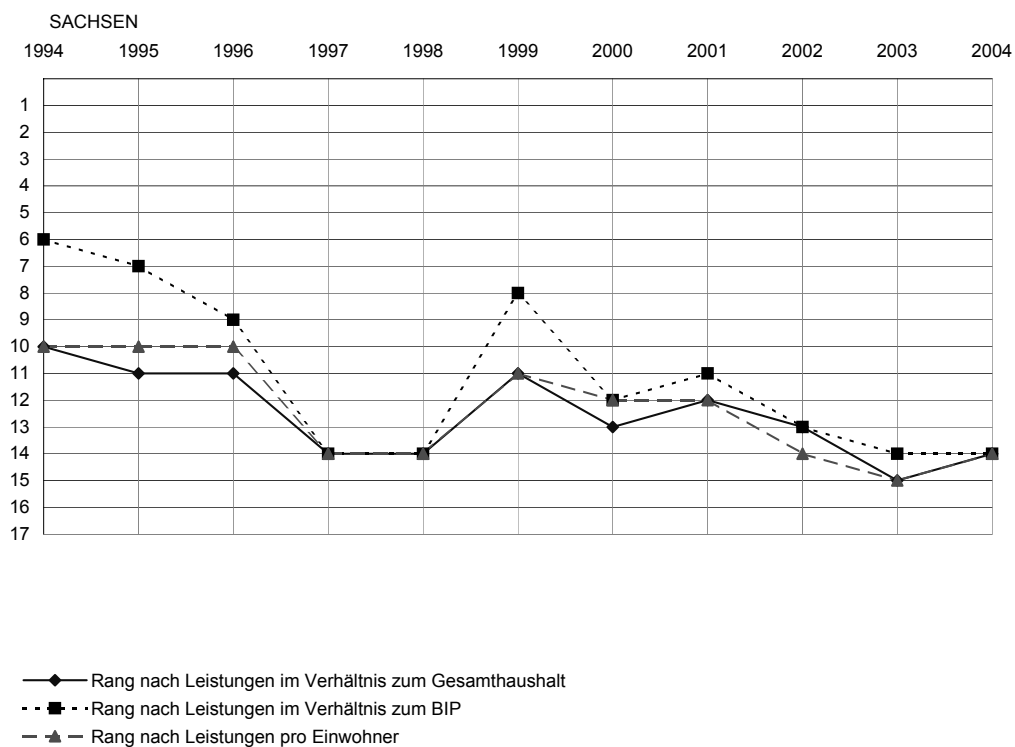
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



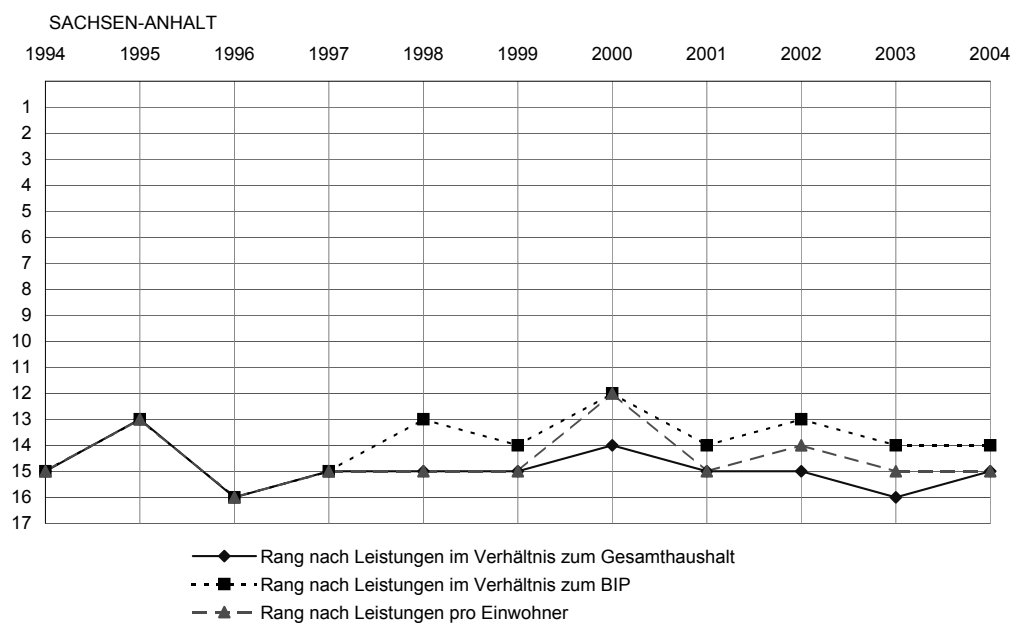
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



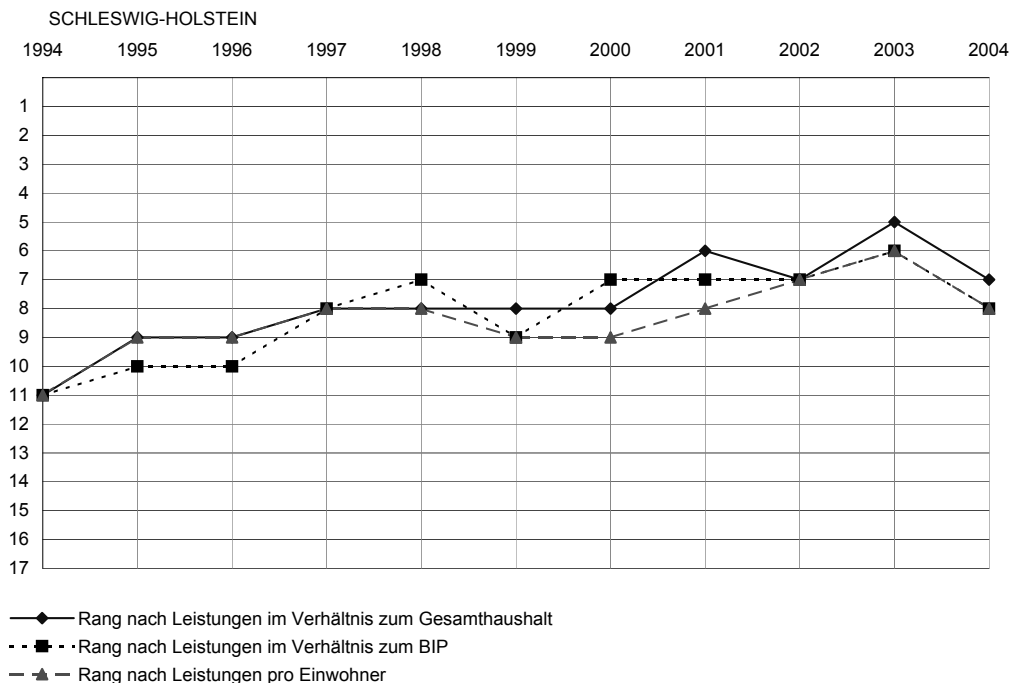
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



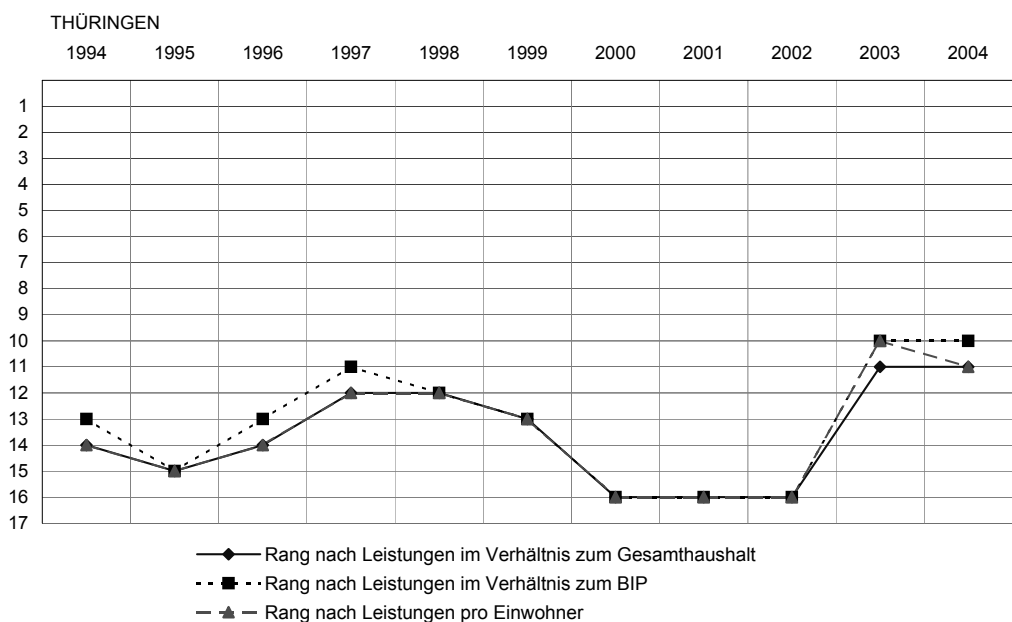
Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



Leistungen pro Land 1994- 2004 (ohne Studienplatzkosten)

Rangfolge: pro Einwohner, nach Anteil am Gesamthaushalt und am BIP



Anhang VIII

Leistungen für IBA oder EBÖA im Ländervergleich
und Anteil an Landes-ODA

Leistungen der Bundesländer für Informations- und Bildungsarbeit (IBA) in Deutschland in €

Rangfolge gemäß ihrem Anteil an den ODA-Leistungen des Landes (ohne Studienplatzkosten) im Jahr 2004

	Bundesland	Leistungen in € für IBA										2004		
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	IBA	ODA ohne StuPlaKo	Anteil IBA an ODA	
	1. Saarland	0	3.937	0	13.958	0	1.045	5.000	0	45.000	45.000	172.000	26,16%	
	2. Sachsen-Anhalt*	82.825	31.403	8.687	57.593	37.368	71.410	65.721	22.750	11.130	*39.396	229.000	*17,20%	
	3. Nordrhein-Westf.	1.042.221	3.738.854	1.716.612	2.074.076	2.253.296	1.762.938	1.995.783	2.494.607	1.776.951	2.171.634	17.869.200	12,15%	
	4. Schleswig-H.	31.877	46.050	64.910	55.233	0	0	0	35.309	0	114.058	1.258.000	9,07%	
	5. Bremen	98.863	123.221	95.315	130.022	135.302	180.126	182.628	161.617	182.815	80.787	1.058.000	7,64%	
	6. Rheinland-Pfalz	127.839	56.970	226.094	78.177	48.632	70.839	96.534	368.968	197.626	197.626	2.913.000	6,78%	
	7. Berlin	376.324	139.596	287.004	269.081	245.921	265.325	245.963	148.468	133.521	144.813	2.229.000	6,50%	
	8. Sachsen	18.918	3.579	0	7.554	16.234	32.430	30.473	60.132	21.000	22.620	433.000	5,22%	
	9. Baden-Württ.	199.523	147.186	56.082	46.297	265.904	198.775	103.148	344.985	231.850	305.782	6.981.000	4,38%	
	10. Thüringen	10.456	14.992	31.016	25.193	22.241	29.909	67.949	26.112	19.066	17.784	518.000	3,43%	
	11. Hessen	44.714	36.133	15.842	11.947	20.046	19.578	135.948	49.719	176.050	83.960	2.654.000	3,16%	
	12. Hamburg	95.109	60.790	72.837	102.855	145.511	123.353	120.513	110.595	118.851	76.546	3.699.000	2,07%	
	13. Bayern	77.312	104.661	18.917	15.579	69.566	33.789	112.807	47.876	99.683	30.330	4.190.000	0,72%	
	14. Mecklenburg-V.	2.556	5.813	5.113	7.981	8.181	15.850	20.158	22.750	3.050	2.500	383.000	0,65%	
	15. Brandenburg	46.396	166.161	245.504	171.114	141.190	145.156	112.916	61.329	954	5.600	1.723.000	0,33%	
	Niedersachsen	325.250	287.883	294.645	235.115	235.115	202.053	125.300	39.195	5.214	0	388.000	0	
	Gesamt	2.580.184	4.967.230	3.138.581	3.301.774	3.644.505	3.152.574	3.420.841	3.994.412	3.022.761	3.338.436	46.697.200	7,15%	

* Nach Angaben Sachsen-Anhalts (von 2006) wurden im Jahr 2004 für die IBA in Wirklichkeit 139.396 € ausgegeben. Dadurch würde sich der Anteil der IBA an der Landes-ODA auf 60,87% erhöhen und Sachsen-Anhalt "einsame Spitze".

Anhang IX

Zuständige für die Länder-EZ

Referate der Landesministerien mit Zuständigkeit für Entwicklungszusammenarbeit

(Stand Mai 2006)

Baden-Württemberg

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Referat Außenwirtschaft Süd

Afrika, Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten

Grundsatzfragen der Entwicklungspolitik

Magdalene Häberle

Bettina Miehle

Ewald Stirner

Christoph Seitzer

Theodor-Heuss-Str. 4

Postfach 103451

70029 Stuttgart

Ruf: 0711 123 - 2162, -2282, -2353, -2120

Fax: 0711 123-2250, -2474

E-Mail: Magdalene.Haeberle@wm.bwl.de

Bettina.Miehle@wm.bwl.de

Ewald.Stirner@wm.bwl.de

Christoph.Seitzer@wm.bwl.de

Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Referat V / 4 (Afrikanische Staaten, Staaten des Nahen und Mittleren Osten, Lateinamerika)

(Ländergruppe IV) sowie Entwicklungszusammenarbeit)

Georg Reichl

Jürgen Weithas

Prinzregentenstraße 28

80538 München

Ruf: 089 / 2162-2434, -2717

Fax: 089 / 2162-2460

E-Mail: georg.reichl@stmwivt.bayern.de

juergen.weithas@stmwivt.bayern.de

Berlin

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (II C 2)

Dr. Jürgen Varnhorn

Stefani Reich

Martin-Luther-Straße 105

10825 Berlin

Ruf: 030 / 9013-8270, -7409

Fax: 030 / 9013-8466

E-Mail: juergen.varnhorn@senwaf.verwalt-berlin.de

stefani.reich@senwaf.verwalt-berlin.de

Brandenburg**Staatskanzlei**

Referat 55: GUS, Südosteuropa, Nichtregierungsorganisationen

Rolf Wettstädt

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Fon: 0331/ 866 - 1481

Fax: 0331/ 866 - 1469

E-Mail: rolf.wettstaedt@stk.brandenburg.de

Bremen**Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa**

-Entwicklungszusammenarbeit-

Heiko Hansen

Ansgaritorstr.22

28195 Bremen

Fon: 0421/ 361 - 4505

Fax. 0421/ 496 - 4505

E-Mail: kerstin.dahlberg@lafez.bremen.de

Hamburg**Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg**

Ref. Entwicklungspolitik

Wolfgang Grätz

Sandra Knospe

Poststr. 11

20354 Hamburg

Ruf: 040 / 42831-2500, -2502

Fax: 040 / 42831-490

E-Mail: Wolfgang.Graetz@sk.hamburg.de

Sandra.Knospe@sk.hamburg.de

Hessen**Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung**

Ref. IV 1 - Außenwirtschaft, Standortmarketing

Bernd Kistner

Heidi Kürzer

Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

Ruf: 0611 / 815-2366, -2356

Fax: 0611 / 815-2220

E-Mail: bernd.kistner@hmwvl.hessen.de

heidi.kuerzer@hmwvl.hessen.de

Mecklenburg- Vorpommern**Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern**

Referat Außenwirtschaft, Messen, EU-Osterweiterung

Gerhard Reichert

Elvira Schulz

Johannes-Stelling-Straße 14

19053 Schwerin

Ruf: 0385 / 588-5300, -5334

Fax: 0385 / 588-485-5300, -485-5334

E-Mail: g.reichert@wm.mv-regierung.de

e.schulz@wm.mv-regierung.de

Niedersachsen

Niedersächsische Staatskanzlei

Ref. 305: Entwicklungspolitik, Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern

Dr. Sielke Sievers

Meike Denker

Gabriele Schwarzer-Iwa

Clemensstr. 17

30169 Hannover

Ruf: 0511 / 120-4645, -4650, -4644

Fax: 0511 / 120-99-4645, -99-4650

E-Mail: Sielke.Sievers@stk.niedersachsen.de

Meike.Denker@stk.niedersachsen.de

Gabriele.Schwarzer-Iwa@stk.niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

Gruppe 52 "Internationale Zusammenarbeit"

Winfried Mengelkamp

Ruf: 0211 / 8618 - 4520

Fax: 0211 / 8618 4210

E-mail: winfried.mengelkamp@mgffi.nrw.de

Referat 521 "Eine-Welt-Politik und Entwicklungszusammenarbeit"

Hans-Christoph Boppel

Ruf: 0211 / 8618 - 4317

Fax: 0211 / 8618 - 3706

E-Mail: hans-christoph.boppel@mgffi.nrw.de

Referat 522 "Internationale Zusammenarbeit, UN-Standort Bonn"

Dr. Walter Hüls

Ruf: 0211 / 8618 - 3709

Fax: 0211 / 8618 - 3706

E-Mail: walter.huels@mgffi.nrw.de

Rheinland-Pfalz

Ministerium des Innern und für Sport

Referat 336, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Angelegenheiten

Hanne Hall

Schillerplatz 3-5

55116 Mainz

Ruf: 06131 / 163 - 208

Fax: 06131 / 163 - 335

E-Mail: Hanne.Hall@ism.rlp.de

Saarland

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Referat C 5, Außenwirtschaft, Standortwerbung und Entwicklungszusammenarbeit

Joachim Kiefaber

Jörg Kugler

Franz-Josef-Röder-Str. 17

66119 Saarbrücken

Ruf: 0681 / 501-4140, -4277

Fax: 0681 / 501-4211

E-Mail: j.kiefaber@wirtschaft.saarland.de

j.kugler@wirtschaft.saarland.de

Sachsen**Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit**

Ref. 45, Außenwirtschaft 1

Hans Hinrich Boie

Wolfgang Zimmermann

Wilhelm-Buck-Straße 2

01097 Dresden

Ruf: 0351 / 564-8450, -8455

Fax: 0351 / 564-8409

E-Mail: hans-hinrich.boie@smwa.sachsen.de
wolfgang.zimmermann@smwa.sachsen.de**Sachsen-Anhalt****Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt**

Referat 26II, Interregionale Wirtschaftskooperation und Entwicklungszusammenarbeit

Alexander Schulz-Medem

Hasselbachstr. 4

39104 Magdeburg

Tel. : 0391/ 567 - 4271

Fax : 0391/ 567 - 4450

E-Mail: alexander.schulz-medem@mw.lsa-net.de**Schleswig-Holstein****Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume**

Mercatorstr. 3

24106 Kiel

Referat V 12 "Bildung und Beratung im Agrar- und Umweltbereich, Nachhaltige Entwicklung, Aufsicht über LKW, Ostseekooperation"

Dr. Monika Boye, V 12

Ruf: 0431/988-4935

E-mail: monika.boy@mlur.landsh.de

Frau Dr. Frauke Hitzing (V 128)

Ruf: 0431/988-2141

Fax: 0431/988-7239

E-mail: frauke.hitzing@mlur.landsh.de**Thüringen****Thüringer Staatskanzlei**

Internationale Angelegenheiten

Heiderose Röschke

Dietmar Bock

Regierungsstraße 73

99084 Erfurt

Ruf: 0361/ 37 92 - 160, - 162

Fax: 0361/ 37 92 - 169

E-Mail : RoetschkeH@TSK.thueringen.de
BockD@TSK.thueringen.de

Zuständiges Referat im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat 113

Renate Stuth

Peter Krause

Europahaus

Stresemannstr. 94

10963 Berlin

01888 / 535-2860, -2861

01888 / 535-2503, -2590

E-Mail: Stuth@bmz.bund.de
 Peter.Krause@bmz.bund.de

Statistisches Bundesamt

(für die statistische Zusammenführung der Länderdaten zuständig seit 1.1.2006)

Statistisches Bundesamt

VI C „Öffentliche Haushalte und Unternehmen“

Juliane Gude

65180 Wiesbaden

0611 / 75-3481

E-Mail: Entwicklungszusammenarbeit@destatis.de

Germanwatch

Wir sind eine gemeinnützige, unabhängige und überparteiliche Nord-Süd-Initiative. Seit 1991 engagieren wir uns in der deutschen, europäischen und internationalen Nord-Süd-, Handels- und Umweltpolitik.

Ohne strukturelle Veränderungen in den Industrieländern des Nordens ist eine sozial gerechte und ökologisch verträgliche Entwicklung weltweit nicht möglich. Wir setzen uns dafür ein, die politischen Rahmenbedingungen am Leitbild der sozialen und ökologischen Zukunftsfähigkeit für Süd und Nord auszurichten.

Unser Engagement gilt vor allem jenen Menschen im Süden, die von den negativen Auswirkungen der Globalisierung und den Konsequenzen unseres Lebens- und Wirtschaftsstils besonders betroffen sind. Wir treten dafür ein, die Globalisierung ökologisch und sozial zu gestalten!

Germanwatch arbeitet an innovativen und umsetzbaren Lösungen für diese komplexen Probleme. Dabei stimmen wir uns eng mit Organisationen in Nord und Süd ab.

Wir stellen regelmäßig ausgewählte Informationen für Entscheidungsträger und Engagierte zusammen, mit Kampagnen sensibilisieren wir die Bevölkerung. Darüber hinaus arbeiten wir in gezielten strategischen Allianzen mit konstruktiven Partnern in Unternehmen und Gewerkschaften zusammen, um intelligente Lösungen zu entwickeln und durchzusetzen.

Germanwatch finanziert seine Arbeit durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Projektmittel.

Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören:

- Entwicklungspolitik, insbesondere die kritische Analyse der Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit
- Verantwortungsübernahme für Klimaschutz und Klimaopfer
- Gerechter Welthandel, u.a. durch Abbau von Dumping und Subventionen im Agrarhandel
- Einhaltung sozialer und ökologischer Standards durch multinationale Unternehmen
- Ökologisches und soziales Investment

Möchten Sie uns dabei unterstützen? Für unsere Arbeit sind wir auf Spenden und Beiträge von Mitgliedern und Förderern angewiesen. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.germanwatch.org oder bei einem unserer beiden Büros:

Germanwatch Büro Bonn
Dr.Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn
Telefon +49 (0)228 / 60492-0, Fax, -19

Germanwatch Büro Berlin
Voßstr. 1
D-10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 / 288 8356-0, Fax -1

E-mail: info@germanwatch.org

Internet: www.germanwatch.org

Bankverbindung:
Konto 32 123 00
Bank für Sozialwirtschaft AG, BLZ 10020500